

Birgitta

Uon der Bewerūg vnd Bestettigūg der Offenbarūgē sant Birgittē ...



Inkunabel 221 = F1700 I336

Tillkomstår 1481

Digitaliserad år 2015



National Library
of Sweden



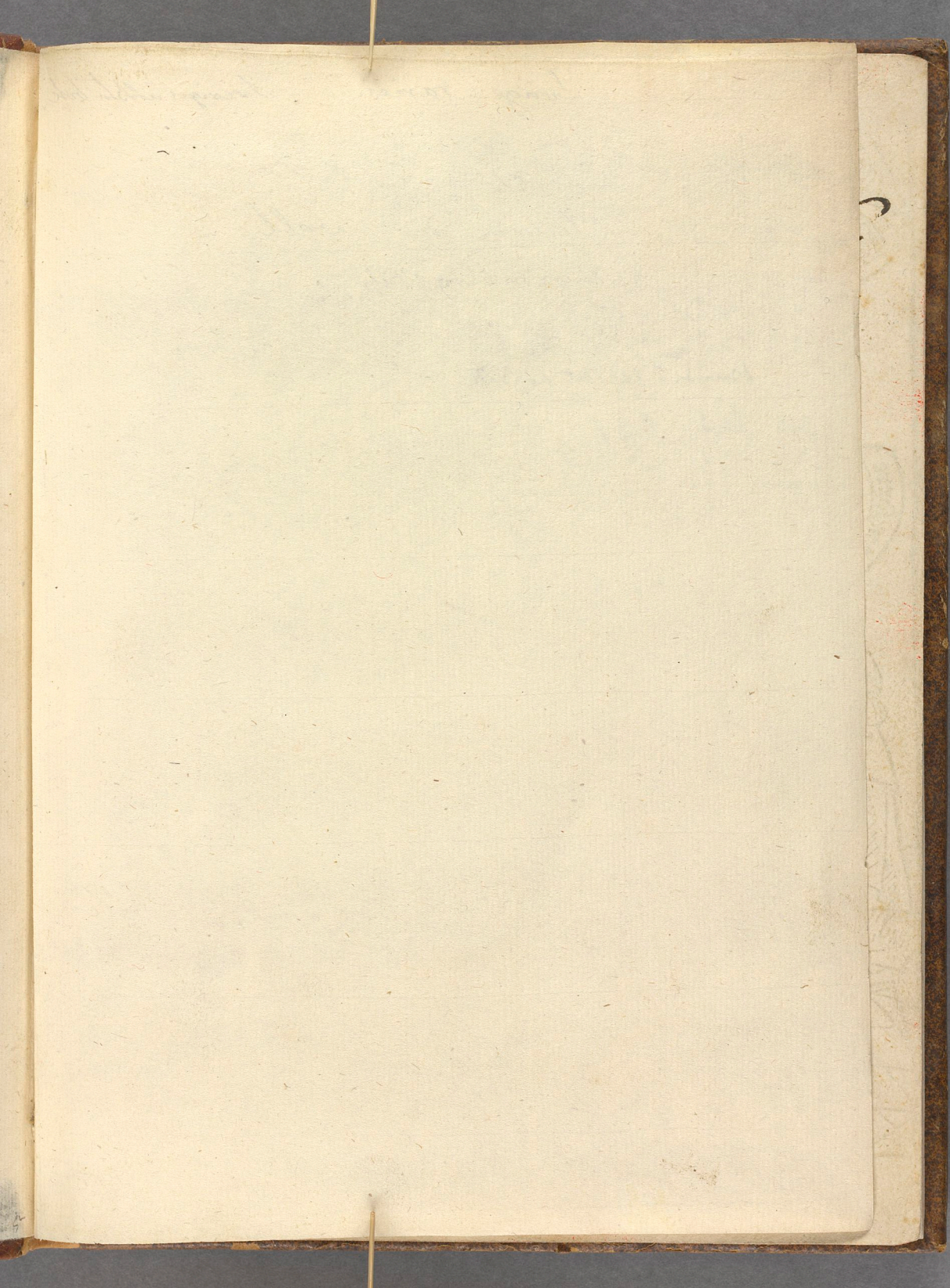
Kungl. Biblioteket
STOCKHOLM

Fors 1700.
Fol.
Birgitta. U.

F1700
1736

[Inc. Holm. 221.]





Longe varies.

Sveriges äldsta bok.

Die burde der welt

Nuremberg 1481.

Brandet felokt hopsatt.

Sub. 221

Das pachtrecht gehört den
leihen brüdern zurredorff
in das gemein

16





S P Q R

O Mater de cuius in gremio

LIBRARY
UNIVERSITY OF
MICHIGAN

Clon der bemerüg vñ bestertigüg der offenbarügē sant birgittē
Sant birgitta nach dem tot vlpbonis des furstē ne-
recie: von dē reich sweden: irs elichē mans: hat ge-
habt gottlich offenbarügen bynoch xxxij. iar. von
dem iar des herren. **M**cccclj. bis zu dem iar des
herren **M**cccclxxij. in dē si starb. **U**n in dem anfang irer offens-
barungē ward ir gebotten zu sten in dem closter aluastra sant
bernhardos orden: lyncoper bystums. in sweden. **E**nd do wonet
sy etlich iar in den nechste heuserē anligenden dē selbē closter
In welchem closter was ein vnderprior mit namē petr^o. dem
selbē gebot got durch sant birgittē das er ir offenbarungē an-
schrib vñ in latein verwanlete **D**er selb: als er dz mit auffnam
vnd zweiffelt vō der betruglichkeyt des reuffels: wart geschla-
gen mit einē backenstreich dz er nyder fiel beynoch tod. **A**ber
uber etlich weil do er vwillget disez gebot: do ward er als bald
gesunt gemacht vñ bald dar nach hub er an zuschreibē die got-
liche offenbarungē gegebē sant birgittē. **U**n w3 ir beichtuatter
vñ ir schreiber in dē obgemeltē offenbarungē xxx iar. bis zu irē
tod. **U**nd christ^o gab im eynē helffer meyster mathiā meisterē
in dem gesetz. **A**uch hat geschribē etlich der selbē offenbarungē
ber peter ir beichtuatter so der obgemelt vnderprior mit bey ir
was. **A**ls nun verlauffen warēt etlych iar in denen sy was in
closter aluastra. gebot ir d her die erbeit der wallung auff zu
nemen: vnd wandlen gen rom: also sprechende. **G**ee gen rom
do die gassen mit golt bedeckt sint. vñ mit myner helgē blut ge-
rottet. do ein kurtzerer weg ist zū hymel: des ablas halb dē do
verdient habent die heilgē bebst vñ bischoff mit iren gebetten
Und du wirst da sten bis das du den babst vnd den keyser da
wirst sechen. vñ inen wirst myn wortter verkundē. **U**n sy zoch
gen rom vñ stund do xxv. iar **S**ant birgittē offenbarungē sint
besechen vñ verhort. by irem lebē. vñ ouch nach irem tod. **I**n
leben hat sant birgitta dy offenbarungen die sie gehabt hat in
sweden: geoffenbart meyster mathias vō swedē der heiligen ge-
schriffte lerer. vñ eynem geistlichē abt. die selben aufeckent vñ

durchsachent sy mit sampt dem ertzbischoff upsalensi. vnd mit
andren dreyen bischoffen von dē reich sweten. vñ beschluffent
eynblicklichen das sy von dem heyligen geist aufgiengent.
Aber dar nach als sy gen rom kam: do offnet sy dy offenbarū
gen: her peter: der mit ir von sweten gieng gen rom. vñ bruder
peter prior des obgesprochenen closters aluastra. der dar nach
ir nach kam gen rom. bed ir beichuetter. vnd alphonso etwan
bischoff grennensi in byspania. vñ den zu mal eyn eyrsidler
Ite meister mathis vō cracomia der heilgē geschriffte lerer in d
vierden furlegūg die er thet vor vrbano dem sechsten zu ianua
von der erhebung vñ heylgūg sant birgittē: spricht also. Clemēs
ter sechst. vrbanus der funft. gregorius der elft: habent erfor
schet durch sy den rat gottes: in vil grossen vñ heymlichen din
gen. **V**on den selben dreyen beisten vñ auch von innocentō
dem sechsten hat sie offenbarūgen gehebt von christo. wan cle
menti dem sechsten zu des zeitten sie gen rom kam wart gesant
durch sy ein offenbarung von christo dye hat mā in dē sechstē
buch der hymelschen offenbarungen. in dem liij. capitel. **D**ie
offenbarung von innocentio dē sechsten steet in dem buch der
aufschweiffenden offenbarungen. an dem andren capitel. **D**ar
nach in dem iar des herren .Mcccclvij. sach sy zu rom eins
mals babst vrbano den funften. vnd keyser karolū den vier
den. **A**ls dan ir xvij iar dar vor zu den zeitten clementis des
sechsten. ee dan das der beillich hoff kem vō auion gen rom:
geoffenbart was. das sy solt beytten zu rom bis das sy da sech
den babst vnd den keyser. **D**em selben babst vnd dem selbē key
ser. wurdēt von christo durch sant birgittē gesant offenbarun
gen ober die widermachūg des statz der kirchen. **D**ie offenba
rung anruend babst vrbano hat man in dem buch der auf
schweiffenden offenbarūgen in dem drittē capitel. **E**n die offen
barung antreffend den keyser. hat man in dē buch der offenba
rungen zu dē kungē. in dem funftzigestē capitel. **A**uch bracht
sant birgitta dem selben vrbano dē funften ein offenbarūgen
monteflason. die hat mā in dē funftē capitel des buchs der auf

schweiffenden offenbarügen. In der fursagt sy im: wer es das
er wider umb keret gen auion: so wurt er in einē kurzē sterbē
Das auch geschach. wan in dem selben iar starb er zu auion
Bisem urbano dem funften: wart durch her niclaulen graffen
vō nola furgeleit die regel die da was geoffenbart sant birgittē
ten von christo. Die selb durch sein enpfelnis wart von dreyē
cardinelen vñ von vil meisteren in der heiligen geschriffte beses
chen vñ durchforschet. **E**n als sy wart recht gefunden. do wart
ein bull gemacht vō dē auffatzungē der selbē regel. **E**n auch d
selb babst gab laubūg fraw birgittē zu stiftē dz closter watzste
na in sweden: do dise regel ir was geoffenbart. **V**on gregorio
dem eilften hat gehabt fraw birgitten vil offenbarungen. die
man hat in dem buch der aufschweiffenden offenbarungen: am
anfang. **D**er selbē eyne bracht im gen auion der obgesprochē
graff. In der im durch die iunckfraw kungin des hymels fur
gesagt wardt: wer es das er nit kem in ytaliam in der zeyt
im gesatzt von christo. so wurdē etlich kirchen: die den zu mal
im geborsam warent: in vil teyl getrent. **U**nd das wart erfult
wan auf der verspenigūg seyner zukunft nachuolget widerspē
nigkeyt beynoch aller landē der kirchē. **N**ach dem tod sant
birgittē sint auch ir offenbarungē besechē. wan in dē register
der geschichtē bey der erhebūg vñ heiligung sant birgitten ist
also geschribē. In dē iar des herren. **A**ccc lxxvij. nach dem
tod sant birgittē sint die hymlichē offenbarungē ir geschechē
vō got: furgebracht gregorio dem eilften. **D**er selb beualch sy
zu durchforschen den aller gelerttestē mēnerē. herrē. cardine
len vñ meisteren der heilgē geschriffte. der namē geschriben sint
in dē obgemeltē register. **D**ie selbē offenbarügen als sy beses
chen warēt: mocht nichtz in inen gefundē werden strefflichs
argwenigs. od vnserē heiligen glauben widrigs. sonder alles
das in inen begriffen was. dz was mit aller warheit schinbar
vñ mit heilikeit clar. voll. durchluchrig. vñ volkomē. **E**n aber
als der selb gregori⁹ starb. ward dz geschafft der erhebūg vñ
heilgūg sant birgittē nit volendet. **V**or umb so wurdēt ander

werb: in dē iar des herrē. **A**ccelrrix. solich geschafft der erbe
bung vñ der durchforschung der obgesprochnē offenbarungē
fur vrbānū den sechsten seinem nechsten nachkumē: geschobē
Die selben offenbarungē hauualch habst vrbān^o den wolgelert
ten menneren. den grossen liebteren der welt. seinen cardine
len vñ meisteren in der heylgen geschafft: der namen auch ges
schriben sint in dē obgemeltē register. **A**ls solich offenbarungē
durch die selben menner durchforschēt warent. vñ widerumb
dem habst furbracht warent. do wurdent sy aber von vrbāno
als vō gregorio seinem vorfaren: erfundē bewert. voll der war
heyt. vñ von dem geist gots warlichen gelert. vnd zu nutzbar
keyt der lesenden oder hozenden: fur eyn aller heylsamelstē ler
der glaubigen: in der heiligen kirchen gottes: ewlichē mit an
dacht vñ erwirdikeyt fleisslich zu haltē. **D**er selbē offena
barungen etlich zu der selben zeit warent erfult. als obgemelt
ist. vñ auch hernach bestimpt wirt. wan sant birgitta zwentzig
iar vor ee es geschach. hat furgesagt ein kunftige teilūg in der
kirchen gottes. als do stet geschriben am end in der zehenden
sten offenbarung des dritten buchs der himelschen offenbarū
gen. **D**ie also geschechen ist. wan in dem iar des herrē. **A**ccel
lxviiij. wurdent zwen bebst erwelt: vrbān^o der sechst. vñ clemēs
der sibent. **U**nd nach der tod wurdent aber zwen bebst erwelt
bonifacius der neund. vñ benedict^o der xiiij. **U**n nach demē aber
ander. also das dise teilūg der bebst weret viertzig iar. byf auff
babst martinū dē funften. der do ein eyniger babst was. **A**uch
hat sant birgitta offenbarungē gebebt vō eynē grossen kunig
in sweden. vñ von seynem nachkumē. die da hernach warlich
geschechen sint. als man hat in dem buch zu den kungen. **U**nd
vil ander ir offenbarungē sint lāgest erfult vñ geschechē. **D**ier
vmb als solicher ruff vñ lymnt erschall von so offenbarer war
heit vñ vō so sicherer erfullūg etlicher weissagūgen sant birgit
ten die verlossen vñ geschechē warent. do liessen vil treffelich
psonen dy bucher der offenbarungē sant birgittē abschreibē zu
rom. **D**er bischoff vō wurmf ließ ei buch schreibē zu rom. das

bracht er dem keyser. **B**und peter vō arrogonia des ordēs der
mynderen bruder ein gelypter des kunigs vō frackreich lief
schreiben das and. o3 bracht er gen frackreich. **D**er bott der
kungin castelle vō hyspania das dritt. **D**er bott der kugin vō
cyperen o3 vierde. **D**er bott der kungin von cecilien das fimft
Der bott der hochē schul zu prag das sechst. **B**runder peter vō
burgundien des ordens der minderē bruderē ein aller grotter
gelerter in d̄ heilgē geschafft o3 sibēt. **D**er bott der teutstzen
herzē vō prewsen o3 achrest **D**ie romer. die ianuelser. die bres-
lawer vno vil ander stet vno edler lieffent abschreibē zu rom:
oy bucher diser aller heilgesten offenbarungē. als geschriben
stet in dē obgemeltē register ¶ **I**te ein cardinal vō engelār: ge-
nant adam der do gelebt hat in den tagen vrbani des sechstē
hat gemacht ein buch in dē bewert er durch zeugnis der heyl-
gen geschafft. xij. artickel die da sint gezogen auf der regel. oy
da ist von christo geoffenbart sant birgitten. die selbē artickel
hat er gefunden in einē buchlein gemacht wider die obgemes-
ten regel. **D**er selb cardinal spricht in einem send brieff zu den
schwesteren sant saluators orden. das sant birgitten zu dē zeit
ten vrbani des sechsten hab im gebolffen auf notē. vno sy hab
in nie gelassen so er si recht angerufft hat ¶ **I**tem bonifacius
der neunnd: der do erhebt vno geheylget hat sant birgittē: bey
xiiij. iaren nach irem tod: in dem ander en iar seins babstums: vñ
dar ober gebē ein bull. spricht also in d̄ selbē bull. **D**is adeliche
wittwen durch oye gnad des heylgen geists. hat verdient vil
menschē ir getenck. vñ innerlichē begirden vñ heimlichē tate
zu offenbaren. vñ durch den weyslaglichē geist vil dings fursagen.
der selben furgeseiten dyng sint etlych in den taren erfult
¶ **M**artinus der funft. xlv. iar nach irem tod. in dē andren iar
seins babstums hat bestetiget die erhebüg vno heylgung sant
birgitten. geschehen vō bonifacio dem neüden. vñ hat dar ober
gegeben ein bull. in der er bestetiget alles das das do begriffen
ist in der bullen bonifacij ¶ **I**te sant birgittē offenbarügē wur-
dent dar nach dem concilio von basel furgelait. **D**as selb conciliū

ben. alch sy zu befechē vnd zu erforschē vieren wolgeleretē mey-
sterē i der heilgē geschrift. Die selbē schrybēt ir anlegūg vber
diz offenbarūgē. **U**n der selbē einer w3 iohes de turze cremata
prediger ordens. ein cardinal. d̄ hat gemacht ei buch: dar in er
auflegt dz sant birgittē offenbarungē seyn vō dem geist gots.
Un erzelt cxxij. artickel die do sint aufgezogen auf ir bucher
vñ fur geleit als fur argwenig i dē obgemeltē cōcilio: durch dy
verwerffer d̄ offenbarūgē sant birgittē. Die selben artickel be-
weist er dz sy gotlich seyn vñ nit widrig der heylgē geschriffte
Auch vō den selbē vieren w3 meister heinrich vō campo: i der
heilgē geschrift ordenlicher lekmeyster i der hochē schul zu lo-
uania: der hat geschriben zwey bucher: in tenē er auflegt die
obgemeltē offenbarūgen. **W**ie nym war wie beßlich ge-
walt vñ macht gibt zugnuß vō sant birgittē vñ vō ir offenbarū-
gen. welchem gewalt keynem menschē zympt widersprechen.
was wer zu haltē vō allen heilgē geschriffte. vō alle reglen al-
ler orden. vñ vō allen erhebtē heilgē: wen sy nit bestertiget vñ
bewert weren vō den beßten. **F**ur war nichts nit. wañ antho-
ninus ein erzbischof zu florentz. im andrē teil: des drittē teils
siner summen. i dem xxij. titel. im vj. capitel. i der zwentzigstē
frag: spricht **D**er gewalt der gemeinē kirchē: in lautrūg vrtel-
lūg vñ aufsprechūg des glaubēs wonet vrsprünglich vñ vorder-
lich i dein babst **U**n dz beweist er mit sant thoma i dē andren
teil: des andren teils siner summen. i der eilften frag. im andrē
artickel. vñ mit dem decret. xxxiiij. q. j. **Q**uoties. vñ mit sant bie-
ronimus. eadem. q. **D**ec est fides. **D**uch ist nit glaublich das
so vil erfarener menner: die bie vor berurt sind: all geirret ha-
bent. **D**arumb sehen die widerreder oder durchechter diser
offenbarūgē. wie sy fursichtlich wandlēt vñ fleißlich mer-
ckēt die obgesprochnē ding. wā auf dē müd des aller hochstē
sind diz offenbarūgē geflossen. **W**er aber dz sy den obgespro-
chenē personē nit glaubē mochtē darūm dz sy sind eins bartē
nacken so sollēt sy selber lesen diz offenbarūgē vñ ist dz sy kein
irrig in inen findēt so sollēt sy die demutlich empfaben.

Dies buchlein wirt genant die burde der welt vñ die
weissagung vñ offenbarung von den zukunfftigen
betrubnissen: die dise welt vber gen werdent.
Das erst capitel ruret die sach war umb diß offens-
barung geschechen sey von got.

Das ander capitel sagt wie sanct⁹ dyonysius erschein der heil-
gen frauen sant birgitta.

Das drit ca. sagt wie vnser her iesus christus erschein sant bir-
gitten in sweden.

Das vierd capitel sagt wie got gebottē hat eynē bruder genāt
petr⁹ vnderpior des closters aluastra sant bernhardos ordē. dz
er solt dise offenbarūgē sant birgitta ī lateisch wort beschreibē

Das funft ca. sagt wie das sibē plagen vbergen werden die die
da verschmechent die offenbarungen sant birgitten.

Das sechst capitel sagt vō der abtrettūg der kirchē vñ von der
verwerffung der christen vñ von dem aufnehmen der beiden.

Das sibē cap. sagt wie christ⁹ clagt vber die christenheit vñ
wie er drawet den priesteren vñ den layen.

Das achtest capi. sagt von dem kunfftigē herren der wo wirt vol
bringen die zukunfftigē betrubnissen vber die christen auff das
dz betrubniß werde gelegt zu den vorgeschribnē betrubnissen
das sy teler grosser werdent.

Das ix capitel sagt von der zeyt der zukunfft des vorgeanten
herrē vñ dē selbē redt christ⁹ in einer gleichnis eins ackermās

Das x. capitel ist von der zukunfft der vorgeanten betrubniß
von dem donner.

Das eilfte capi. sagt wie christ⁹ clagt vber all stent vñ wesen d
gantzē welt. vñ drawet in allen mit der zukunfftigē betrubniß.

Das zmelste capitel sagt wie diß betrubniß nit wirt binder
stellig bleiben.

Das xiiij. capi. sagt wie oye himelkūgin byt dz oye vorgeantē
betrubnissen schier kumē. vñ dz auch oye gerechtikeit gottes
schier offenbar werde auff dz er gefurcht werde vñ den mēschē

Das xv. capitel sagt von eynē byschoff vrbenetano. pontius

geheissen. gewesen vicarius clementis des sechsten.

Das. xv. capitel sagt wie etlich mēschē sich wenen getrostē der closter in d̄ christēheit. dz got solt d̄ welt schonē umb irē willē

Das. xvi. capitel sagt wie christ⁹ clagt vber dē babst vnd auch vber die layen.

Das. xvii. capitel sagt wye christus gebottē hat das man dyse offenbarūgen verkunden sol den leuten.

Das. xviii. capitel sagt wie die prediger vermāt werdē vñ auch alle mēschē zu den dise offenbarūgen kumē das sy vmb gots willen vñ vmb heils willē der selen wollent arbeitē dar zu dz dise offenbarungen verkundet werden den leuten.

Das. xix. capitel sagt von den hirten des volcks.

Das. xx. capitel sagt vō den verschmeher diser offenbarūgē vñ sy werdēt gewarnet vor dē zukunfftigē betrubnissen mit guten exemplen.

Das. xxi. capitel sagt wye man den zorn gottes versinnen mag mit dreyen guten dingen.

Das. xxii. capitel sagt das dise betrubniß ist von vil leuten vor bekant ferre vor der zeit sant birgitten.

Das. xxiii. capitel sagt wie sibilla hat lang vor verkundet dise betrubniß.

Das. xxiiii. capitel sagt wie sanct⁹ gregorius die vorgeantent betrubniß hat vor gesechen vnd erkant.

Das. xxv. capitel sagt wie sant hildegard dyse betrubniß hat auch vorgelesen.

Das. xxvi. capitel vñ das lezst sagt wie abt ioachim hat auch dyse betrubniß vorgelesen.

En iglicher mēsch in des hende diß puchlein kumpt der
soll das bewaren mit fleiß . vnd dar nach erbeyten das
dyle ding dye hernach geschribū seyn andern leuten geoffen-
bart werden. **E**n wer diß puchlein hat der sol es nit allein ley-
hen andern leuten. sunter er sol sy auch dar zu ziehē vnd in dz
auch einsprechē auff das das er bey got in dem zukunfftigen le-
ben dester grosser lon mug enpfahē. wā da geschribē stet. wer
mich offenbar macht der wirt haben das ewig leben.

En iglicher mensch der da wil lassen aufschreiben dises
puchlein dz da genāt ist die purde d̄ welt . d̄ sol es lassen
schreiben in solcher weis vnd maß also das es an im selber ein
puchleyn sey besundert von andern puchern . auff das das es
dester bas mug kumen in eyn bekentnus vil menschen . wan
wer es das diß puchlein gemengt wurde vnder and̄ groß pu-
cher so wer es vil nabent verlorē vñ mocht auch nicht offen-
bar werden. seyntemal dz gar wenig leut synt dy da durchgen
vñ durch forschē mit gätzē fleiß dy materiē d̄ grossē bucher.

Witz buchlein wirt genāt die purde der welt vnd dy weyßla-
gūg vō dē zukūfftigē betrubnussen dy dise welt vñ gen werdēt.

Unter her iesus christus hat geoffenbart die drub-
sal die da kurtzlich gesehē sullen vber dye welt
seiner newen brant sant birgitta ter furstin nerecie
vō dem reich swede. purtig auf dē kunglichē stam
gotlande. Dyse heylige fraw ist gezogen von gepottes wegen
christi auf sweden gen rom. do sy belaub̄ xv̄ iar in clarheyt in
den zeitten ten pebst die hernach geschribē sein. zu ten vnd vō
den sy auch gehabt hat sunterlich gotliche offenbarungen vō
christo. als von der widermachung der heiligē cristenheyt. **E**n
die selbē pebst haben die vorgehātē heiligē frawē sant birgitta
in grossen eren vñ wurdigkeit gehaltē. als sich das wol zymet.
End auch haben sy erforscht durch sy den rat gottes als das
auch bezeugt meister mathias vō krackaw ein lerer der heiligē
geschrift in seiner furlegūg dy er ihett vor dē babst vrbano dē
sechsten in der stat ianua vō der erhebung sant birgitten. **A**uch

ist das offenbar in dē buch yrer erhebung. **U**n̄ d̄yse vorberurtē
bebt sint dy. **C**lemens der sechste. in des zeitē sy gen rom kam
Innocencius der sechste. **U**rbanus der funfte. **G**regorius der
eylste. bey des zeitē sie zu rom starb in dem iar des herrē. **D**e
cclxxij. an dem nechste tage nach sant marien magdaLENē tag
Aber in dem iar des herren **M**cccxlj begūde sye zum erste ha
ben gotliche offenbarūgē in dem gesicht des geistz. als das be
wert ist in dem buch ir erhebung. **U**n̄ der selben offenbarūgē
ist dz groß teyl geschribē in dem buch das da genāt ist dz buch
der hymlichē offenbarūgen. das da geteilt ist in vij besund bu
cher. des buchs vor rede hat gemacht meyster matthias vō sive
den ein lerer der heylgen geschriff. vnd thumberre zu lyncop
von dem reich sweden. der auch ist gewesen ein pechtiger sant
birgitta. **A**uch erliche offenbarungē sant birgitta steent in dē
buch d̄ offenbarungē zu den kungē. vñ etliche in dem buch d̄
aufschweyffendē offenbarungē. **A**uch ist d̄ frawē sant birgitta
geoffenbart eyn newe regel eyns newē geystlichē lebens. d̄ye
christ⁹ selber gesetzt hat. **D**er selbē regel hat christus gegebē
zu einē machelschatz den ablas der da ist zu den pandē sant pe
ters zu rom. **U**n̄ dy selb regel wirt genāt in dē bebslichē bullē
die regel des heylgē haylants. **A**uch ist sant birgittē geoffen
bart ein englishe predig d̄ye da ist von der hochē würdigkeyt
der ruckfrawē maria. auff dz dz die swestern d̄ vorgeatē regel
dar auß nemē letzē zulesen in der mettē. **A**uch ist zu wissen dz
in dē offenbarūgē die da geschribē sein in den vorgesprochnē
dreyē bucherē. dz ist in dē buch der hymlichē offenbarūgē. in
dem buch der offenbarūgē zu den kungē. vñ in dē buch der auf
schweyffendē offenbarūgē: werdēt gefundē etliche offenbarū
gē dy da weiffagē vō eyner zukūftigē betrubniß dy da uber dy
gantze welt kunftig ist: noch in dē tagē vil d̄ mēschē. die da ge
lebt habē in d̄ zeit d̄ obgesprochnē frawē sant birgitta. **U**no
vō d̄ selbē betrubniß habe ich willē etwz bernach zu sagē zu
einer warnūg vil mēschē.

Uey von got
Was erst ca. rurt die sach warūb d̄is offenbarūg geschēhē

Man sol wissen das die freūt gottes dy vor mals gewē
sen seint in der welt vor dysen zeittē vernūmē habent
von einsprechūg gottes dē grossen zorn gottes der da
solt uber geen die welt. vmb d̄ grossen manigueltigkeit willē
der sundē. herumb so rusten sy in den himel zu der himelkun-
gin vnd frawē der engel zu der iunckfrawē marie. das sy senfft
mutiget iren sun der fast ertzurnt war uber die welt. vñ dz sy er
wurb von got das der welt wurde gesant ein besund vnd newe
offenbarūg zu verkundē dē menschē ir betrubnuß. auff das dz
sy eiltē sich zu pessern vñ zu bekerē von irem sundigē lebē. dz
sy mochtē entgen dē gericht gottes in dē zukunftigē betrub-
nussen vñ gleublich vñ fest steen. Darumb die himelkūgin ein
muē der barmhertzigkeyt als sy wart bewegt mit dē zehern vñ
mit dem gepet der freunt gottes. so hat sy erworben vō got dz
der welt gesant soll werden ein newe offenbarūg. als sy dz sel-
ber bezeugt in dē sechsten buch des himlischē buchs an dē xxx
iiij. capitel. Auch hat christus dē ertzbischoff von upsalon der
sich dar vber wundert bezeugt die sach warūb nun got vō new
es geredt hat in disen offenbarūgē. wan der vorgeñat bischof
wūdert sich also als ob er sprecht. Got hat genung than vñ ge-
redt durch die pphetē in der alten ee. vnd dar noch durch sich
selber in dē euāgelio. vnd darumb wer es nicht not das er vō
newe redt vñ verkundiget. Dyser ertzbischoff vō dē reich swe-
den mit anderen dreyen bischoffen vñ mit meister mathie thū-
ber zu lincop. vnd mit eynē gar geistlichē abt hat verhort vnd
bewert dysē offenbarūgē als das geschribē steet in dē buch der
erhebūg sant birgitta vñ auch in d̄ furlegūg meister mathie vō
krackaw die oben berurt ist. Derumb wolt christ⁹ bezeugē dē
ertzbischoff so hat er also geredt zu sant birgitta in eynē be-
sunderen offenbarūg die da geschriben ist in dem buch der auf-
schweiffendē offēbarūgē i dē .xxiiij. capitel mit dysē wortē. Ich
pyn gottes sun. der da gesant ist in dē iunckfrenlichē leichnam
vnd hab die mēscheit an mich genumen. vñ pyn mēsch geboren
auff das dz ich beweyset dē glaubē mit Worten vñ mit werckē

Darnach pin ich gestorbē dz ich offnet dē himel. Darnach pin
ich begrabē erstādē vñ zu himel gefarē vñ pin zukünftig zurich
tē dy posen vñ guttē. Verüb sage dē bischoffen wē sy zu einan
der kumē vō meinē wegē. vñ besund dē ertzbischoff vñ sprich.
Du verwüderst dich warüb ich mei wort rede. thu auf dein au
gē vñ sich. vñ ünym auch mit dē ozē vnd hor. thu auf dein müo
vñ frag wye ich christ? vō aller mēschē hertzē pyn aufgetribē
vñ versmecht. vñ sich wie mich nyemāt begert zu haben in sei
nē hertzē. thu auff dein ozē vñ hore wie von dē aufgāg der sun
nē byf zu dē nidergang: die hertzē der mēschē sint begierig vñ
grausam zu ügießen das plut ires nechsten vmb der geitzikeyt
willen. **D**oz auch wie all mēschen zierent yre glider vmb hof
fart. merck auch wie die lust d mēschē sint gleich als d thier
vñ der pferd. **T**hu auch auf deinē müot vñ frage. wo sint die be
schirmer meines glaubēs. wo werdent die gefundē die do auf
streittē mein veint. wo sein die dy ir lebē setzent fur yren herrē
Frage fleysiglychē so wirstu syndē gar wenig meiner freunt
Betracht diß. vñ wiß das ich nit an sach rede. **E**rforfch furbas
vñ hor wie da geschickt sey der stul zu rome der von recht mei
stul solt sein. wen als in einem stul sind vier seul die in auff bal
tē. vñ dz mittel auf dē da ruet der der darauff sitzet. **A**lso soltēt
auch in meinē stul den ich gelassen hab dē babst: sein vier seulē
das ist demütikeit geborsaz. gerechtikeit vñ barmhertzigikeit
vnd das mittel dye gotliche weißheyt mislambt der gotlichen
lieb. **S**under der stul ist nun ökert. wan nun fur die demutig
keit ist in dē stul die hoffart. fur dye geborsam eygner will. fur
die gerechtikeit lieb der pfennig. fur die barmhertzigikeit zorn
vñ neid. **A**ber dz mittel ist dz sy gesehen wollē werdē weiß vñ
meister. **S**ich wie mei stul ist vmbkert vñ verwädelt. **D**arnach
erforfche die ander gelider des houptes vnd die gätzē priester
schafft so wirstu findē: dz ich got vñ schopffer aller ding in gätz
swer pyn als ei stein. vñ smeck in als gift. vñ pin in wē schlund
als ein prosemlein. **N**un merck wie ich vwozffen pin. vñ nym
war was sy mir wyder geben fur meyn lieb. **I**ch hab sy ge

schaffen vñ erloset mit meiner pyttern marter .vnd mit so grof
ser geleycheyt vnd gerechtigkeit. sam ich sprech durch ein ge
leichnus. **D**as ein wag wer vor mir gehāgen in der ich umb
das recht gewegen wurde nicht anderf hab auffgelegt wenn
mein aygen hertz. Ich pyn gepozt vñ besnitten. vnd hab ge
habt mangerlay betrubnuß vñ arbeit in der welt. Ich hab ge
hozt die aller posten vnd lesterlychste wort. Ich pyn gefangē
worden gegaisfelt vñ gepunden mit strickē. vñ sam in das elend
gesetzt. **D**ein atern wurden mir zurstreckt vñ zurrissen. vnd
all mein glieder wurden zerlost. **S**ich mein praut wye ich dein
schopffer hab so grof ding fur den mēschē gelyoten das doch
nyemāt achtet noch zu hertze get als es solt das clag ich dir.
dz du merckest wz ich gethan hab. vñ was mir dar umb wider
geben wirt. **D**arnach in dē buch zu den kungē an dem xliij ca
pitel in dē christus klagt vber die christen. wie das sy sich von
im gekert habēt. da setzt er die sach diser clag. vnd spricht also
zu seinen freunden. **I**r sult euch nicht wundern was ich rede.
wan mocht der aller weist i der welt erkēnē wie vil selē teglich
in die helle kumē so wurde er erkennen das ir mer weren wen
sandes im mer. vnd der stein d̄ fließenden wasser. **D**erumb das
nan die zal der verdampfē gemyndert werde vñ mei schar er
fult werde. so hab ich dise vorgeantē rede gesprochen. ob sich
noch yemant wolte bekerē. vnd ablassen vō dē sunden. **D**arūb
vns her iesus christus hat im auserwelt dye vorgeant̄ heylig
fraw sant birgitta zu verkūdē dise ding d̄ welt durch sy. wā es
gott also bebeglichen ist gewesen zu erwelen zu dem werck
ein frawen vnd nicht ein man. vnd das er wolt verziehen der
welt so sy sich zu irē got wolte wider umbkerē. umb die gebet
siner wiwidigē muter maria vnd des gantzē hymlichen herf.
Das and̄ capitel sagt wie sanctus dyonisius erschein d̄ heil
gen frawen sant birgitta

Als got d̄ her aufferwelē wolt sant brigitta zu verkū
den dysē wunderliche werck. das sy bette dz ampt ei
ner legatin gottes des aller hochstē. vñ wer ein newe

zwelfpo: in gottes der sy von ewygkheit dar zu versehen hat
do sant er vor zu ir sanctū dionisiū der ir erschein i einer stat ge
heissen atrabatis bey flandern .als sant birgitta wider kam in
pilgrams weyse vō sant iacob mit irem mā. der da selbst kräck
was. **Do sprach sanct^o dyonisi^o zu ir. Ich pyn dyonisi^o der vō
rom kumē ist in dyf lant zu franckreich zu predigen die wort
gottes in meinē leben. vnd seintemal das du mich in sunderli
cher innikeit lieb hast. darūb so verkūnd ich dir. das got durch
dich seyn offenbarūg wil thun der welt vñ du bist mir gegeben
in mein hute vñ beschirmūg. Derumb so wil ich dir altzeit be
holffen seyn. Des zu vkund sol dir das eyn zeychen sein das
dein man nun nicht wirt sterben in diser krankheit.**

**Das dritt capitel sagt wie vnser her iesus christus erschein
sant birgitta in sweden.**

Als etlich tag verlauffen warē nach dem tod irs mā
vñ sy in ir capellē was in sweden. vnd bettet: da wart
sy enzuckt in dem gaist. vñ sach eyn liechte wolcken
auf der sy hort ein stimme die also sprach zu ir. weib hor mich
**Do erschrack sy vñ forcht es wer ein betrugnus. vñ floch in ir
kāmern. vñ zu hāt darnach peicht sy vnd vasset etlich tag vnd
nam darnach gotzleychnam. Darnach nach etlichē tagē als
sy aber was in ir capellen vñ bettet da erscheyn ir aber die lie
cht wolckē. auf d hort sy aber ei stime die da sprach. weyb hor
mich. **Do erschrack sy aber vñ floch in ir kamern vñ peicht vñ
vasset etlich tag. vnd nach dem nā sy dē leychnā vnfers herrē
wā sy forcht es wer eyn betrugnis. Darnach nach etlichē tagē
als sy aber w3 in ir capellē vñ bettet da wart sy aber enzuckt i
dem geist vnd sach aber ein liechte wolckē in dē was ein pilde
eins menschen. vnd das sprach also zu ir. weib hor mich. Ich
pyn dein got der mit dyr reden wil. **Do erschrack sy aber vnd
forcht es wer ein betrugnus. **Und do hort sy aber solche rede
Furcht dir nit. wan ich byn der schopffer aller ding vnd keyn
betrieger. wan ich wil mit dir redē: nicht allein vmb deinē wil
len sunder auch vmb heyls ander mēschē willē. Darumb hor********

was ich dir sagen wil vñ gee zu meyster mathia deinē peychtig
der da wol erfare hat in im selbs die vnderheit bey der geyst
des gutē geists vñ anch des pose. vñ sag im vō meinēt wegē wz
ich dir sag. wan du wirst sein mein brawt vnd mein roze. vñ du
wirst hore geistliche ding. vnd mein geist wirt bey dir bleyben
pys in den tod. Von dem selbē meyster mathia hat mā in dem
dritten buch der hymischē offenbarūgē das da genant ist das
buch der frag do christus vō im sagt das in vil ketzerey an ge
fochten vñ beftiglichē versucht habē. Aber darūb dz er vber
sein sinn nit gestigē ist vñ im auch seiner synne nit getrauet hat
vnd gätz verliben ist stanthaftig vñ mir getrawet hat. dar ūb ist
er erlost vō den anfechtūgen vnd ist wordē zu mal kunstreich
vnd grof erleucht vō got zu gloseren die gantz bibel. Byse of
fenbarūg ist geschebē sant birgitta nach christi geburd. Anno
vnd in dem xij iar.

Das viert capitel sagt wie got gebottē hat brud̄ pet̄ vnder
prior in dē closter aluastra sant bernhards orde dz er solt sant
birgittē offenbarūgen in lateinische wort beschreiben.

Darnach nach etlich zeit geschach der framē sant bir
gitta ei offenbarūg die da antraff dē vnd prior des clo
sters aluastra sant bernhards orde in dē reich zu swe
dē. Do erscheyn ir christus vñ sprach. Sage vō meinēt wegen
brud̄ pet̄ dem vnderprior dz ich gleich pyn emē herrē des kin
der gefangē warēt in einē herrtē stock vñ der da sant sein pottē
dz sein kinder erlost wurdē vñ bewartē die andern dz sy mit ko
ment in die hend irer veint die sy doch wandēt sy werē ir freūt
Also hab ich got vil kinder das ist vil christē die mit den aller
swerstē strickē des teuffels gepūdē seit. darūb vō lieb wegē send
ich in die wort meies mutes oye ich red durch ein weyb. **W**er
vmb hore du brud̄ pet̄ dy selbē wort. vñ beschreib in lateinisch
zūgē alle wort die sy dir wirt sagē vō meinēt wegē. vñ ich wirt
dir gebē vmb einē ieglychē buchstabē. nicht silber od̄ golt. sun
der einē vnuergenklichen schatz. Soliche wort verkundiget
sant birgitta bruder peter vō gottes wegē. dar vber wolte sych

bruder peter bedenckē vñ als er an dē abēt stund in d̄ kirchen
vñ was zuwyrchtig in seinē gedanckē ob er das werck vol
bringē solt. **D**o beriet er sich zu dē letzten auf demütigkeit dz
er es nit wolt auf nemē zu beschreibē dise offenbarūgē vñ ach
tet sich vñwirdig zu solichē dingē. vñ auch besorgt er dy berie
gung des posen geistes. **D**o wart er vō got geschlagē mit einē
solichē backē schlag das er von stund nyder viel als ob er tod
wer. vñ kam vō seinē leylichē sinnē vñ kreftē. also dz er doch
bleib bey seiner vernūft. **D**o in die munch also fundē ligē auff
der erden. do trugē sy in in ein zell vñ legte in auf ein pedt. **A**l
so lag er lange zeyt in der nacht. geleych als er halb tod wer
Darnach nach dem willē gottes kam im in sein gemuet ein so
licher gedanck. **G**illichet leyte ich dysē kranckheit dz ich nit
gehorsam wolt sein der offenbarūgen vñ dē gebot das mir ge
schehē ist durch sant birgittē vō christus wegen. **E**n̄ da sprach
er in seinē hertze. **O** herre got leyte ich dyf darumb so vergib
mir es. wā ich bereit pyn vñ wil gehorsam sein. vñ wil beschrei
ben alle wort die mir birgitta saget von deinen wegē. **I**n dē
selbē augēblick als er das verwilliget in seinē hertze: do wart
er von stundē an gesunt an als verziehen. vñ gieng eylende zu
fraw birgitta. vñ opfert sich zu schreibē alle offenbarūg dy sy
im wurd sagē vō gottes wegen. **D**arnach hort sant birgitta in
einer offenbarūg christi dise wort. **I**ch hab in geschlagen dar
vmb das er nit wolt gehorsam sein. vñ darnach habe ich in ge
sunt gemacht. wan ich pyn der artzt der gesunt machet thobiā
vñ den kunig vō ysrahel. **D**arumb sage im von meinē wegen
Heb an dyf werck der geschrift meynere wort. vñ schreyb. wan
ich wirt dir geben zu hilff meyster mathiā meister in meinem
gesetz. vñ wys fur das aller gewist. dz ich ein solichs werck
thun wil durch meine wort dy du schreibē wirst auf dem müte
diser frawē. dz dy mechtigē genyert werdē. vñ die weysen ver
stūmet werden **A**uch glaub nit das dise wort kumē vō dē po
sen geisten: die dif weib mit dir wirt redē. wan die ding dy ich
sag die wil ich beweren mit den wercken.

Das funft ca. sagt wie das sibē plagē vbergen werde dy dy
da verschmebē die offenbarungē sant birgitta.

Darnach sei geschēhē d̄ frawē sāt birgitta vil offent-
rungē wol xxxij iar. dy da stent in dē puchern vorbe-
rurt in dem anfang dyf bucheins. In welchē buche-
ren christus an vil stettē klagt vber die christen. **E**n spricht dz
sy mit irē werckē die im widerzem seint gantzlich vō im gedret-
ten seint. **E**n drawet in zwey pose ding. Das erst ist dz er sein
antlitz vō in kerē wil. dz ist sein gnad. vñ wil sich keren zu den
haydē. Also das dy christē sullen verworffen werde vñ dy hay-
den aufferwelt werde zu dem glaubē. es sey dan dz sy bekeret
werden durch dy einsprechung dyser offenbarungen. **E**n von
d̄ selben v̄weisung vñ verwerffung der christen vñ aufferwelūg
der heidē stett in dē vorgehāten buchern an vil stettē. Das an-
der hof ist das er von in nemē wil alles das dz in begirlych ist
in disem lebē. **E**n dise hofe werde all beschlossen i den sibē pla-
gen die der her dzant den christē ist das sy werde verschmeben
dise offenbarungē **E**n vō den selbē redt christus in dē iij buch
an dē lvij capitel do er also spricht. **M**ein barmhertzigkeyt
sehont aller menschē vñ leydet alle lewt. aber mei gerechtheit
schreyt rachtung. wan ich schrey vnd ruff alle tag zu in vñ es
ist gar wenig beholffen. ye doch so wil ich noch sendē die wort
meines mutes. vñ welch sie werde hore vnd volbringē mit den
werckē die werde sein in d̄ freude. dy ytzūt nyemāt gesprechē
noch getenckē mag vor grosser sussigkeit. welch menschē aber
sy nicht werde hore den werden kumen sibē plagē. sibē an
dem leib vnd sibē an der sel. vor denen eyn yeglichs das sye
list vnd merckt erschrecken sol.

Das sechst capitel sagt von der abtretung der kirchen vñ
von der verwerffung der christen vnd von der aufferwelung
der heyden.

Christus klagt vber dy abtretūg d̄ kirchen vñ spricht
also in dē buch d̄ offenbarungē zu dē kunigē an dē xxx
ca. an dē ende. **F**urwar mei kirch ist allzu ferre vō mir

gegangen. vñ werē nicht dy gepett meiner mü. sō wē kern hof
nügter barmhertzikeit. Auch spricht got d̄ vatter in dē sech-
sten buch in dē xxxij capitel d̄ die kirchē ist wordē ei aller bo-
ste eeprecherin. darūb so wil er senden sein freud zu den heydē
d̄ sy christo nemē ein newe brawt. vñ darūb das das schier ge-
schechen wirt. darūb spricht er an dem ende ditz capitels also
Ich der da nun redet pyn der der iber dē iordan vñ auff dem
perg geschriē hat. Die ist mein lieber sun hozet in meine wort
wordē gar schier volbracht. Auch drawet d̄ selb christus den
christē in dē selbē sechste buch des hymnischē buchs an dē xliij
capitel do er geleicht dy christē einē kraut d̄ da etwā ist gewe-
sen schon vñ suß vñ nun ist durz vñ pitter wordē vñ die beydē ge-
leicht er einē herbē scharpffen kraut des plūlein klein ist. aber
sich selber geleicht er einer pinen die da süßigkeit sucht in dē
kraut. In der auslegūg d̄s beyspils vñ andern wortē spricht
der her also. Ich hab mir gesucht eyn schon kraut. das ist ich
hab mir aufgenumē d̄ menschlich christenlych geschlecht. d̄ye
da schon waren in dem glaubē. suß in der lieb. fruchtbar in dē
werkē. Nun aber habē sy sich geuncolet vō dem voringē stat
vñ werden schon gesehen an dē namen. aber an dē werkē
vñ an dem wātel sind sy ungestalt. D̄ye seynt fruchtbar zu der
welt. aber unfruchtbar seint sy zu got vñ zu d̄ selen. sy sein suß
in selbs. aber mir sei sy allerpitterst. Darūb werden sy vallē vñ
vernichtet werdē. Ich wil mir aber aufertwē ein and̄ kraut
etlycher maß scharpff vñ d̄ seint die heyden an iren sitten ge-
nug v̄kert doch so wil ich mich im zuneheren das dem kraut
nicht geprech d̄ye süßigkeit. vñ das dy pin nicht v̄saumpt wer-
de an ir arbeit. vñ d̄ d̄ da scharpff ist d̄ wirt widerlich wach-
sen vñ wirt nutz werden zu d̄ aller hochsten schone. Vñ sagt
furbas ein erschrecklichs vñ forchtlichs wort den christen. sun
der tenen dy do geprauchten der vernūfft. vñ spricht. Das da
schon gewesen ist das ist die christenheit die wirt abnemen vñ
kummen zu eynr ungestalt. Auf dem ist wol offenbar das vil
christen auf verhengnuß des gerechtē gerichtes gottes. das

uns verporzē ist. verplent sollēt werdē in ir veruūft vnd sollen
werdē vergift mit ketzerey dy da ist gar ein grof vngestalt nus
den christen. Auch klagt christus vber die christē in dem erstē
buch an dē xlij capitel vñ spricht. **A**ir thun nun die christē ge
leich als mir habē getā dy iudē. sy wurffen mich aus dē tempel
vnd betten volkmē willē mich zu totten. Also thun mir nun
die christē. sy werffen mich auf dē tēpel dz ist auf ir sel. die dan
mei tēpel solt sein. vñ tottē mich gern wē sy mochtē. **I**ch pyn
in irem mūd als ein fauls stinckēdes fleysch. vñ wirt vō in gese
chen als ei lugēhaftiger mēsch. vñ sy achēt mein nichts nit **S**y
kezē zu mir dē ruckē vñ nit dz anclutz. vñ ich wil zu in kezē dē
nackē. **E**n sagt darnach die sach ter abkerūg seines anlitz vō
ten christē vñ spricht. wā in irē mūde ist nicht wan oye girbeyt
in dē fleisch die vnkenscheyt. als in dē fisch. **I**n iren ozē vñ ge
berdē behagt in allein dy hoffart. in ter gesicht dy lustigkeit d
welt. **A**ber mein marter vñ mei lieb ist in grausam vñ mei lebē
ist in swer. **E**nd an dē ende des capt. spricht er also. **D**ie da be
harrē in irē posen lebē dē wil ich kumē als ein rif ter da dreu
ding an un hat das ist erschrocklicheyt sterck vñ scherpfst. **A**l
so wil ich kumē dē christē. das sy mit duren bewegē dē mynstē
finger wider mich. **A**uch wil ich in kumē als ein starcker dz sy
vor mir werdē sei als ei muck. **A**uch wil ich in also scharpfflich
kumē dz sy werdē habē we in gegēwertikeit vñ we an end in
Das libēt ca. sagt wie christus klagt vber die **A**kūftigem
christenheit vnd wie er drawet den priesteren vñ dē layen.

Ich wirt geacht als eyn wurm der da ligt in dē winē
als wer er tod. zu dē die leut die da furgend aufspeiē
vñ drettē in auf dē rucken **A**lso habē mir etwā dy u
dē gethā als einē wurm. wā ich pin vō in gericht wordē als d
aller verwozffent vñ vnwidigist mēsch. **A**lso vsmachē mich
nun die christen. wen alles das ich in gethan hab auf lieb das
achten sy fur nichts. **E**nd sy trettē auf meinen ruckē so sy mer
furchtē vnd erē dē menschen wan mich iren got vnd so sy mei
gerechtygkeyt achtē fur nicht vnd setzē in ir wilkur dy zeit vñ

masse meiner barmhertzigkeit. sy schlabē mich sam als in mein
zene so sy gehort habē mein bot vnd mein leyde vñ achtētz nit
vñ auch sprechē wir wollen ytzundt thun wz vns gelust vñ nit
teker mynder werdent wir habē die hymlichē ding. wan wolt
vns got verdānen oter ewigklichen peinigen er het vns nicht
beschaffen. vñ het vns nit erlost mit einē solichen bitteren tod
Darüb so werdē sy enpfindē meine gerechtikeit. wā als kein
gut beleibt vnbelont also beleibt auch keyn boß ungepeynigt
Der umb ich der nun wirt gesehē als ein tottes wurmlein wil
nun wider lebendig werden durch meyn strenges gericht vñ
wyl kumen also erschrocklych das sy sprechē werden zu den
pergen wen sye es sehen: wallent ober vns vnd deckt vns vor
dem anlitze des zorn gottes. **D**urch das gericht verstat die zu
kunftigē betrubnuß vnd nit dz iungst gericht. **A**lso sol mā dz
auch vernemen das christus spricht in dē erste buch am xlviiiij
capitel. **I**ch wurd mein gericht anhebē an meiner priester-
schafft vnd an dem altar. wen dye zukünftig betrubnuß wirt sich
anhebē an den priestern umb irer fressigkeit. geitikeit. boffart
vnd vnkeuscheit vnd ander sunde willen. vnd sy werden aufge-
worffen auß den heusern der wollust vnd beraubt aller guter
Auch klagt christus an vil stetten ober die selbē in den vorge-
nantē offenbarūgē vñ orawet in mit sibē plagē. **E**in auch klagt
er ober die layen an vil stetten vnd ober all stent der kirchē vñ
orawet in allen mit sibē plagen die da werdent die. das swert
pestilētz. hūger. grof erbidē. grof vngewitē mit thōnern auff
dem ertrich vñ auß dē mer vñ verwandelūg im sewer. vñ im luft
Also das wid dy oronūg vñ natur der stett vñ d zeit der luft sey
ytzundt zu kalt. ytzūdōt zu heys. ytzundt zu feuchte. ytzūdōt zu
trucken. welche verwandelūg des wetters vil dings wirt wur-
ckē an den mēschē. an den thierē vñ auch an dē fruchtē der er-
den. zu einer peyn des menschen. der des guten wetters vbel
gebraucht hat zu geilkeit. fresserey vñ vnkeuscheyt. **A**lso das
alle ding die vor dē mēschē seint zu willen gewesen die werdē
in den widerzem werdē. also das er nieren rwe oter fruce fin-

der. Auch so habē alle heiligen vber die welt gegeben die plag
des feners in dem vrtail das sy aufgesprochē haben in dem ge
richt gottes vber die welt. wo christus sy darumb fragt als das
geschriben stet in dem ersten buch an dem xlv capitel. darumb
das die bofheit vnd die vngerechtigkeyt. nun mer vberhand
genūmen hat. wan in der zeit der sundflucht. Vnd dz ist nicht
zu versteen vō der sundflucht des feners. als dan wirt werden
an dem iungsten tag. sunder dise plag wirt sein byn vnd her an
etlichen stettē. nun von dē hymel mit dē plitzē. nun vō den mē
schē durch die bofheit. nun vō eigner verfaumnis also das in
den dreyen weysen vil wonūgē vñ guter der menschē verzert
werden von dem fener.

Das achtst capitel sagt von dem zukunfftigen herren der
da wirt volbringen dye zukunfftigen betrubnissen vber dye
christen.

In den engsten vnd vorgezribnē betrubnissen. auff
das das betrubnis werde gelegt zu betrubnis. vnd
dz ei geyslung kom nach d ander. wirt kumē eyn her
der do wirt gefant vō got zu einer peinigūg der volcker. der do
wirt sein wider all herren vnd alle herren wider in. Aber got
der her wirt im geben in seyn hende alle fursten der erden mit
ihren volckeren vmb der sund willen. Aber ob der selbig her
wirt seyn ein hayd ei ketzer od ein christ. das hat mā nicht in
disen offenbarūgē. sund dz er zukunfftig ist dz wirt do vō chri
sto furgesagt. Vñ mit den vor berurtē plagē wirt im bereyt d
weg dz er vester leichter mag bestreittē vñ vmbkerē die furstē
des ertreichs. mā durch dy plagē des swertes vñ der zwitteracht
vñ der pestilētē vñ des hungers. die got wirt sendē vber dy chri
stē: werdēt vil vergen. vñ vil stert vñ schlosser werdēt vstorē mit
den gutern. durch welche ding wirt geschwecht dye macht d
christen in den personē vñ in den gutern. dz da erfult werd dz
da geschrybē ist. Es wirt truckē werden eufrates dz da werd
bereittet d weg dē kungē vō dem aufgang der sinnen. Bey eu
frates wirt bezeichnet die macht der christen. mā so die macht

der christen also gestrebt wirt in dē vorgesprochenen engsten
vñ betrübmissen so wirt kumē der vorgeſate her in der zeit die
von got gefatzt ist als ein leb auß seiner wonūg. das er dz ert
reich mach zu einer wuſtenis. vñ dy vorpelibē stet v̄breñ. **D**en
so werdēt sich auff machē die anferweltē der christen in zu wiß
sten. aber es wirt nicht stercke seyn in irē armē. wā d̄ her hat
geredt. vñ hat bereittet dy betrübmissen vñ dē tag d̄ besuchūg
vber sy. **I**n solicher weyß als do soltent verstorzt werden d̄
kind v̄ ysrahel zu dē zeitē des kunigs setechie durch dē nabu
chodonosor do sendet got vber sy zu mal grof druckenheyt pe
stilentz vñ hunger. vñ darnach kam nabuchodonosor vñ herr
mit in allen seinē willē. **A**ls das geschriben ist in dē buch hie
reime des p̄pheten. **A**uch des gleich v̄ndē wir v̄ den heyden
wā da dy chalten soltēt v̄storzt werdē durch dy kunig metoz vñ
p̄sarū cyrū vñ dariū do sant der her in babiloniā pestilentz vñ
vnfruchtberkeyt der erdē. als da spricht meister nicolaus de li
ra vber das wort des p̄pheten abacuck an dē drittē capit. **U**oz
seinē anlitz wirt gen d̄ tod. **E**n vber dz wort. **D**er feygebann
wirt nicht grunē vñ wirt kein schufling werdē i den weingar
ten. **U**nd dz geschach darūb das sy dester mynō starck werent
zu wiß sten irē feindē. vñ das sy ire schlosser nit mochtē speisen
Also ist auch geschebē zu dē zeyttē sant gregorē des babst do
die langperten vberzugen ytaliā sy zu verstorē do kam vor hy n
grosser hūger vñ ein grosser sterbē. **A**lso wirt auch nū gesche
ben dē christen. es sey dan dz sy auff nemē die offenbarūgē vñ
sich besseren. wan es werdē sich erhebē vñ in zwitteracht vñ
pestilentzen vñ hunger. **U**nd dan so sy werden sein in solchem
tamer vñ sich selber vnder einander verzerē. so wirt sich offen
baren ir vnſelygkeyt so do werden erfult d̄ zeyt der geschle
chten. **D**an so wirt kumen d̄ vorgeſant her dē got wirt geben
sterck vñ weyßheit welch sterck vñ weyßheit er wirt nemē von
den christē sy zu bestreittē vñ zu betriegen.

U Was neunt capitel von der zeyt der zu kunfft des vorgeſan
ten herren.

Un dem selbē herren redt christus in dē vierden buch
an dem xij capitel in einer gleichnuß eyns ackermā
und spricht also. **D**oz umb so wirt künē eyn ackermā
von dē allermechtigstē geschlecht. von dē aller weisē. der da
mit sucht die lant vñ die schonheit d̄ leut. vernym vorderliche
sunder all sein begirte wirt seyn nach dē plut vergiessen d̄ chri
stē. er wirt nicht furchtē dy sterck der starckē noch die draung
der fursten. und wirt auch nicht auff nemē die person der men
schen. **U**nd darnach uber ein wemg bestumt christus die zejt
seiner zukunfft also sprechende. **D**arumb mein freunde zu denē
ich in senden wil fullē fleissigklichē vñ reschlichen arbeiten
dysē ding zu verkunden. wan dysē betrubnussen werden nicht
verzogen byß auff dē iungsten tag. sunder sy werden geschehē
in den tagen vil der menschen die ytzund lebē. vernym die ytz
und das ist in den zeitē sant birgitten leben. und das werden
sy leben mit iren augen das d̄ye geschryfft erfult wirt d̄ye da
spricht. **E**s sullēt ir haußfrawen werdē wittwē. und die kynd̄er
an veter. alles das begirlich ist den mēschen wirt bin genumē
Dye merckt ein iglicher mensch das kaum ist zu versten wye
schwer da sint dise offenbarūgen. vñ wer es das die chrißte ver
stundē dise offenbarūgē anzweiffel sie erschreckē vor der gros
sen betrubnuß dy sy dan wirt vbergē gar kurzlich vñ gar schi
er in grosser manigueltigkeit vñ bitterkeit. dz man dan wol
sprechen mag dē spruch apocalipsis. we we we dē die da wonē
auff der erdē. **U**ñ dē spruch des ewāgelij. we dē swāgern frawē
vñ dē nererin od̄ sengerin auff d̄ erdē in dē tagē. **U**ñ aber den
spruch apocalipsis. **I**n dē tagē werdēt dy leut erwelen lieber
sterbē dē lebē. wē dā werdēt v̄ dy mēschē künē solche betrub
nuß dē sy nicht entgē od̄ entpflibē mugē wen alleyn durch dē
tod. **U**ñ darūb werdē sy dan gar fere begern dē tod dē sy vor
gar ser geschucht habē. **A**uch i dē selbē vierdē buch an dē xij
vij ca. redt christus v̄ dē selbē herrē in einer gleichnuß eines
pflugs. vñ spricht vñ and̄ wortē. **A**uf gerechtigkeit gebire
sich dz dz ich werte gen mit meinē pflug v̄ d̄ye welt uber die

heyde vñ christē. ich wirt nicht schonē des alten noch des iūgē
noch des armē noch des reichen. sunder ein yder wirt gericht
nach seiner gerechtikeit. vñ ein yder wirt sterbē in seinē sundē
vnd die heuser werdēt ledig beleibē an einwoner. doch wird
ich nicht als dan machē das ente der welt. Auch in dem buch
der offenbarūgē zu den kunigē an dē xviij cap. redt christus vō
dē selben herrē in einer gleichnuß eines iagers vñ spricht. Er
wirt kunē mit hundē vñ mit mēnern d̄ bosheit. d̄ got gebrau-
chē wirt zu gutē nit inen: sund̄ tenē dy to gerainiget sullē wer-
den. Vñ diser iager wirt gesant in dē walt dz ist i dy welt dy zu
umbgen vñ zusahē die grausamē vñ dy ungezemptē thier. dz ist
die vnmiltē vñ die sund̄. Clon d̄ grausamkeit der hūdē stet ge-
schribē in dē drittē buch am xvij capi. to die heilige iunckfraw
maria orawet den brudern prediger ordēs. die umb ir freßerey
willē vñ and̄ sundē willē vō d̄ regel sant domic⁹ sint gewychen
vñ spricht also vnder andern wortē. Ich schwer bey got vñ bey
meinē sun iesus das da kunē wirt den brudern die da vlassen
haben dye regel sant dominici eyn iager mit macht vnd mit
ungezemptē hūdē dy da nit werdē schonē der bewt vō den ges-
schossen noch des leichnams vō den wundē auff das dz das les-
ben geendet werde.

Das x capi. spricht vō der zukūft d̄ vorgeantē betrubnuß
von dem donner.

Also spricht gottes sun in dē drittē buch d̄ hymliche
offenbarungē an dē. x. ca. Gar grof ere wirt habē d̄
mēsch der to liebe hat zu den selē. wā hoffart vñ symo-
ney herschen ytzundt in vil menschen. Auch wirt der selig
werden der nach seynem vermugen erbeytet das dye sunden
anf̄ gerewt werden von der welt. wan sy ytzundt mer wen ge-
wonlich ist zunemen. Es ist auch nun das aller nutzest habē
vnd pitten geoult. wan in den tagen vil der mensche dye nun
leben wirt dye sum̄ getaylt. dye sternen werdēt beschamet
dy weißheit wirt vnarret. dy demutigē werdē erseuftsē dy ku-
nen werdē vbbant nemē. Auch redt christus zu sāt birgitta vñ

spricht. wif das so grof tonner werde kumē in mei kirchē bey
vil der leut leben die nun lebent: dz vil werden begern dē too
vñ der too fleucht vō in. **U**nd das wirt berurt in dē buch der
aufschweiffendē offenbarūgen an dē xxxij ca. **E**n wie wol dz
zu versten ist nach dē buchstabē so werde doch pei den tonnerē
hie auch bezeichēt die dzawūg der wutrich die in der gesatzte
zeit werde auff steen vñ werde dy chüstēheit ser betrubē vmb
ir sunde willē von gottes verhengnuß. **A**uch werde gar grof
tonner kumē vor den zukunfftigē betrubnussen auff dz ob die
mēschē nicht gelaubē woltē dē wortē diser offenbarungē das
sy doch gelaubē den erschrecklichē zaichē vō dē hymel. wā als
christus spricht i dē sechste buch an dē lxxxvij ca. dy elemēt vñ
die creaturē richtē vñ streittē etwā fur got vnd beweisen in irē
wurkungē dē zorn gottes vnd dy zeychē der zukünftigē dingē
Auch spricht christus in dē erste buch an dē xij ca. **I**ch mag
nun sagē das man gemeinklich spricht. wer da gedultig ist der
wirt verschmecht von allen lewte. **U**mb meiner gedult willen
wird ich vō leutē geacht als ein toze. vñ darumb wirt ich ver-
schmecht von in allen. **A**ber we inen so ich inen wirt beweisen
mein gericht nach solcher gedult.

Das eilfte capitel sagt wie christus klagt ober all stent der
welt vñ dzawet in mit der zukunfftigē betrubnuß.

Als die brant sant birgitta entzuckt was in beschem-
lichkeit. do sach sy ei grossen balast gleich dē liechtē
hymel als da berurt wirt an dem ende des buchs der
offenbarungē zu den kunigen. **U**nd in dem palast was vntze-
lich sebar hymelischer ritterschafft als dz gestupp in der sunnē
In dem palast saf in einem wunderlichen thron sam ein men-
schliche person unbegriffenlicher sebne vnd unmesliches ge-
waltes das was got. **D**es kleyder waren wunderlicher vnd
vnaufsprechenlicher klarbeyt. **U**nd ein besondere iunckfram
stund vor im die w3 scheinlicher den dy sunne vñ die erten
die gegenwurtigē sebarē d̄ hymelichē ritterschafft als ei künigin
der hymel **A**ber der do saf in dē thron d̄ tet auf seinē müo vñ

sprach. **D**ort alle mein veinde die in der welt lebē. wan zu mei
nē freudē rede ich nicht die da nachvolgēt meinē willē. **D**ort
alle pziester ertzbischof vñ bischof vñ all vnderstē stet d̄ kirchē
Dort alle geistlich eines yeden ordēs. **D**ort all kunig fursten
vnd ritter der erdē vñ all diener. **D**ort all weiber furstin vñ all
frawē vñ dienerin vnd alle menschē eyus yedē stats grof vnd
klein die da wonē auff der erdē: dise wort dy ich selber d̄ euch
beschaffen hat: zu euch yetz red. ich klag dz ir vō mir gewichē
seyt. vñ habt gegeben ewer trewe dē teuffel meinē feind. wan ir
habt verlassen meine gepot vñ volgēt den gebottē des teuffels
vñ seiner einsprechūg. **A**erckt ir nit dz ich vnwādelbarer vñ
ewiger got ewer schopffer pyn abgestigē von dē hymel in d̄ye
iunckfraw. vñ hab die mēscheit vō ir genūmē vñ hab bey euch
gewont. **I**ch hab euch durch mich selbs geoffnet den weg vñ
beweist d̄ye ret durch d̄ye ir giengt in den hymel. **I**ch ward
entplost gegaußelt gekront mit dornen. vñ also stercklichē auß
gestreckt an dē kreutz das gar nach alle mein adern vñ gelēck
meines leibs zuloßet wurde. **I**ch hab gebort alle schmelliche
wort. vñ hab gelittē dē aller schmellichstē tod. vñ den aller bit
terstē schmerzē des herztē umb ewers hayls willē. vñ ir mein
veint merckt nicht alle dise d̄ig. wē ir seyt betrogē. vñ tragt dz
ioch vñ die purde des teuffels mit betrieglicher süßigkeyt vñ ir
myssent nicht noch empfindent dise ding ee den sich nebe der
schmerz ober die vnenliche purde. **N**och snit euch mit gnug
dise ding. sunder so grof ist ewer hoffart wer es das ir mochtē
ober mich steigē das tēt ir gern. vñ so grof ist dy wollust ew
ers leibs das ir gern oder lieber woltēt mein entperē. wan ver
lassen ewer vnordenlich wollust. **O**ber das ewer vnsetlich gey
tikeit ist als eyn locherē sack. wan nichts mag ersettrigen ewer
geitigkeit. **D**arumb swer ich in meiner gotheit sterbt ir in dem
stat in dem ir nun seyt ir wert nymer leben mein anlitz sunder
vmb ewer hoffart werden ir also ryeff gesenckt in dy helle. dz
all teuffel werden seyn ober euch vñ werden vntrostbarlich
euch peynigen. **U**mb ewer vnkeuscheyt werden ir erfult

mit grānsamē peinē vñ mit teuflischer vergift. **U**mb ewere gei-
gigkeit werdē ir ersolt mit smertzē vñ engstē. vñ ir wert teilhaf-
tig alles bosen in der helle. **D**ir vñmēschlichē mein veint vñ
vñdāck samē vñ vñedon ich wird vñ euch geacht als eyn dotē
wurm in dē winter. darūb thut ir was ir wolt vñ das geluck
euch. **A**ber ich wird auff sten in dē sumer vñ dē so werdē ir wei-
nē. vñ werdēt mit entpfibē meiner hand. ye doch o ir mei veint
seyntemal dz ich euch mit meinē plut erlost habe. vñ nicht an-
ders such den ewer selen. darūb küpt noch zu mir mit demutig-
keit. so wil ich euch genedeclichē auff nemē. werft vñ euch die
purde des teufls. vñ gedenckt meiner lieb so wert ir selen in
einer gewisse dz ich pin senffrmutig vñ suesse. **D**yse offenbarūg
ist geschēbē in neapoly. als mā das hat an dē ende des sibendē
Das rñ capitel sagt wie dise betrubnif **b**uchs
mit wirt hinterstellig bleiben.

Selig ist der d̄ da hort oder list die wort diser p̄becey
vñ helt die ding die in ir geschribē sein. wen die zeit
ist nabe d̄ betrubnif vñ engstē. wan als sc̄us iohes
spricht zu der iunckfrawē maria als das hort sant birgitta in
dē geist. als mā das hat in dē buch der auslauffendē offenbarū-
gen an dē. v. capi. so ist i tausent iarn nicht als grosser zorn go-
tes gewesen vber die welt als nun ist. wie wol er auch offt grof
ist gewesen vber die welt mit dē swert. mit der pestelentz vñ mit
dem hunger. als mā das vintet in ten coromickē. **I**tē dar vñb
dz in der sunofluf mit vber hant nā so grof bofheit vñ vngere-
chtigkeit als nun. als das offenbar ist in dē vteil der heilgē dz
vor berurt ist in dem vij. ca. dar auf volget das der zorn gottes
nū grosser ist vber die welt wā in der zeit der sunofluf. **D**arūb
selig ist der: der dise ding haltet in synem hertzen. vñ pytt in sei-
nē gebetten got den hein vñb gedult dz er mug besten in der
grāussamen betrubnif dz er nicht mit vngedult mürmel wiß
got oder in verzweyflung valle **A**uch das dyse betrubnif nit
hynderstellig beleib das ist wol berurt an dem xxxvij. capi. des
wunden buchs. da sant birgitta bat das d̄ herre sanote eslych

von seinen fründē zu warnen die welt vor diser betrubnuf. do
antwort der ber vntter andern wortē vñ sprach **S**ende ich dich
so magstu nicht so weit geschreien das du gebort werdest an al
len endē. sende ich mei freude der do wenig ist vñ ob sy werdent
schreyen so werdent sy nicht erhort.

Das rijn capi. sagt wie die hymelkuningin bitter dz dy vorge
nāten betrubnussen schier kumē vñ dz dye gerechtigkeit gots
offenbar werde auff das dz er gefurcht werde vō den mēschē.

DEs zu einem zeichē vñ zu einer gezeucknuf so bittet
dy muter der barmhertzigkeit maria iren sun das er
well offenbaren sein gerechtikeit auff das das er ge
furcht mug werden. **S**o sy doch alwegē ist ein trosterin der be
trubten vñ bittet fur sy das von inen genomē werde dy ubelen
ding **U**n dz ist darūb. wā sy ist eins willēs mit got vñ so sy siche
das got wil peinigē die verschmecher diser offenbarungē vñ
die vñdankberen. so bittet sy das rach geschech iber dye ver
schmecher gotes als geschribē stet. der gerecht wirt sich frey
en wen er wirt sebē die rachūg iber dy sunter. **A**lso batt auch
der pphet hieremias rachung iber die iuden die da verschme
chte sein pbecey. nicht das in turste nach der pein. sund nach
der gerechtikeit gottes. **A**lso bittet auch dy hymelkuningin zu
offenbarē die gerechtigkeit als geschribē stet in dem sechste
buch der hymelschē offenbarungē an dē rlv ca. mit disen wort
ten. **I**ch bitt dich aller liebster sun das dein gerechtigkeit of
fenbar werde auff das dz sy gefurcht werde. wie wol dein gere
chtikeit grof ist so mag sy doch vō wenig leutē gefurcht werde
du beweylest sy dan offenbarlich. wā dein wunterliche werck
synt schnod worde vō lengt der zeit vñ von grossi der sunte we
gen. **D**a antwort d sun also sprechende vntter andern wortten
Es geschebe als du wilt. **A**uch spricht die iuckfraw maria zu
irē sun also. **M**ein sun d du erlost hast dz mēschlich geschle
cht vō der hell mit deinē tod. stee auff vñ weer dich. wā vil men
ner vñ framē babē dich aufgeschlossē vō irē hertze. darūb gee
in dz reich weißlich als salomō. nym byn wegk die hochste w

gotlich offenbarigē sant birgittē. do achtet er nicht vil auff sy
von weltlicher lust wegē: vñ von lewikeyt wegen der andachtē
Do erschein christ⁹ sant birgitta in irē gebet vñ sprach. Dore
birgitta. mei wil ist etliche zukūftige dig d̄ leutē dir offenbarē
darūb wiß dz der bischoff nymmer habē wirt dz er zeitlichē mit
gätzer begird seines hertzen begert. lunder dye gutter dye er
gesamelt hat werdēt vō im verlassen. vñ wirt sterbē nicht in sei
ner stat. Gl̄ in wirt geschebē als einē faystē fleysch dz d̄ hunde
verschlindē wil vñ erworget an dem eyßen das dar in ist. Also
weist der teuffel disem bischoff die lustigē ding der welt. vñ die
suessen ding in dē hertze. vñ alle ding die da zirē seyn stāt. dar
umb setz er im fur das er nichts woll lassen für sein sel. als lāg
byf er geenstiget durch den tod: wird v̄lassen alle ding an frus
cht. Darūb beit so wirstu sehē alle dise dig die ich dir gesagt ha
be. Nach wemg tagē wāterte diser bischoff in ein ander land
da starb er vñ verlief vngern dē schatz vñ die wollust der welt
Also wirt auch geschebē dē: die in d̄ lieb vñ wollust d̄ welt bis
tzyg seint wā so sy aller mynst getrawē so werdē sie sterbē. wz
wirt dan nutz dz sy habē gehabt der welt lust vñ freuntschaffe
werlych nichts. wan so groß lust sie vor gehabt haben so groß
schmerzen in darnach geburt. wā dan wirt volbracht das ge
schribē stet in dem buch der heymlichē offenbarigē sant iohā
sen. Als vil sich d̄ sun̄d hat erlustet in den wollustē als vil gebt
im vō den peinē. Darūb ein yder bitt umb genad vñ umb groß
gedult die den nutzer werdē sein dā die vollē beutel.

Das xv capitel sagt wie erlich mensche sich wenen getrostē
der closter in der christenheit das got solt der welt schonē umb
iren willen.

Mocht ymāt sprechē oder gedencen es seind doch vil
geistlicher psonen in dē clostern der mā vñ auch der
frawen in der welt. vnder den noch vil gerechter mē
schen seind umb der willē mocht got der welt schonē. Darauf
mag man antworten dz christus also wol klagt vber die geist
lichen als vber die weltlichen als das berurt ist in dem xi. ca.

ditz buchs. Christus klagt auch das ytzū die weingartē d
geistlichkeit all dorrē. vñ daz in inē sei gar wenig weinstock dy
da frucht tragē vō oberflüssigkeit wegē d' dornen daz ist d' bosē
vñ darū hat christus vmb der durrigkeit wegē d' weingar-
ten aufgesetzt ein newē weingartē daz ist ein newe regel dy da
heisset zu latein regula sancti saluatoris daz ist dy regel des heil-
machers. in d' da wonēt mā vñ frawē doch in geschiedenē wo-
nungē. In disen weingartē werdent getragē newe weinstock
dy da werdē tragē den pestē wein vō dē sich wirt frēwē daz gāt
himlisch her. vñ vō dē selbē weingarten spricht christus daz er
in selb wil bewarē vñ wil im faistikeit gebē vñ wil in vmb mau-
rē. vñ er spricht auch mer Ist daz etwas schedlichs in dē wein-
gartē wirt eingen das ist ein bosē mēsch mit einer bosē mei-
nūg nicht auf lieb der tugent vñ armut sunder der rwe: vō dem
wirt der weigart feiste werdē vñ daz selbig schedlichs wirt bald
vergeen das es nit schade. vñ auf dysē weingarten werdē
sich ander weingartē die lang gedorrēt habē vernemen. Sul-
che wort vñ ander vil spricht christus von dysē regel. Auch
klagt christus sunderlich yn den vorgesprochenen offenbarun-
gen vber dye orden der pettler. vñ besunder vber sant domini-
cus orden. vber dē auch die iunckfraw maria aller meist klagt
vñ drawet yn mit der zukunfftigen betrubnūf als das auch
oben berurt ist in dem ix capitel am end. Auch klagt sie vber
den orden sant frantzissen. Auch klagt christus vber vil von
dem orden sant benedicten. vñ auch dy iunckfraw maria. als
das geschriben ist in dem dritten buch der hymnischen offen-
barungē an dem xx vñ xxij capitel. vñ in dem buch der auf-
schweyffenden offenbarungen an dem xlv capitel. Auch clagt
christus vber die closterfrawen. vñ aller meist in dem sechstē
buch. daz in vil ir closteren kein person wirt eingelassen an gelt-
lich geding das da symoney ist. vñ umb welcher sund willen ist
etwan eyn kloster verdilget in dem gelobten land auf gotli-
cher rach. In dem selben closter was eyn swester der selben
erschayn sant hieronimus zu dreyen malen vñ byet sie das sie

folte die ebriffin mit allē schweftern erweckē. vnd inen verkū-
den dy gotlich rach es wer dā dz sy vō ter obgesprochnē fund
liessen. Als sy die schweftern bet aufgeweckt vñ inen gelagt
dy ding die sy hat gesechē vñ gehort. do spottēt sy ir als einer
vnfinnigē vñ trybē sy auf dē closter. **Uñ** als sy kum auf gegāgē
was die schwelle des closters: do viel zu hant dz closter. vñ er-
schlug all die dar in warē. als man dz hat in den wūderzeichē
sant hieronimi in dē brief sant cirillē des bischofs zu hierusalē
den er schreib sancto augustino dem bischoff yponensi.

**Das xvj capitel dar innen christus klagt vber den babst vñ
vber die layen.**

Christus klagt auch vber den babst in dem erstē buch
an dē xij capi. vñ des gleichen da selbs vber die layen
vñ vber dy haidē. vñ swert bey dē vatter bey im selber
vñ bey dē heilgē geyst. dz er wil volbringē die gerechtighkeyt
vber sy. vmb ir sund willē. Auch clagt er vber dy priester an vil
stettē. vñ legt in auff dōe allerswerste vermaledeuung bey dē in
leib vnd in sel. Auch klagt er vber die prelatten der kirchen. dz
nymants des also grof sach ist: dz er ytzūdt ist also versinacht
vnd verlaumpf. den sy. **Uñ** darumb spricht er das er wil schwe-
re gericht vber sy volbringen. vnd sye setzen in dōe bellischen
stule sye ewiglich zu peinigen. Auch klagt er vber dōe fursten
der erden vnd vber all stent der welt in dem sibēden buch an
dem vj capi. vnd spricht: das sy lieber ansehent dy wollust der
welt wan die bitterkeyt seins leydens. **Uñ** spricht. **Es sey dā**
das sye dy obgesprochnē offenbarungen auffnemen. vnd sich
bekerē so werdēt sy verdampft mit denē dy do habē geworf-
fen das lof vber meinen rock. als do stet in dem xvj capitel in
dem obgesprochenen buch. Auch ist gebē ytzundt das vrtail der
verdammuf vber die furstē der erden. es sey dan das sy bekert
werden. als da stet in dem buch zu den kungē an dem lvi capitel
welchs vrtail ist gegebē von allē heilgē in dē gotlichē gericht.
Da selbs hat mā ein schone offenbarūg dy wol zu merckē ist.

Das xvij ca. wie christus gebortē hat dz die obgesprochnē

Wort der offenbarungen sollt verkündet werde der welt.

Wie wol aber der selig ist .als ich oben gesprochen hab an dem xij ca. der do hort od liest die wort diser pphety en. so wirt doch vil seliger werden der: der da hat liebe zu den selē vñ zu der er gots. vñ erbeitet nach seinē vermügen mit bescheidenheit dz dy wort diser pphetyen offenbar werde Auch gebeut das selb christus. dz ist. dz dy wort der obgemelten offenbarungē verkündiget werde. dē do mer ist gehorsam zu sein wen den mēschē dye da haltē das widrig. als er spricht zu sant birgitta in dē vij buch an dem funftē capi. Die ding dye du wirst horen von mir die schreib. vnd sende sie zu meinē freūden. vnd die selben werden sye seen vnder die volcker. ob sye villicht wollen erkennē ir vndancksamkeit vnd mein geoult wan ich herre wil auffsteen vnd beweisen den volckeren mein gerechtigkeit. Item in dē ersten buch an dē lxij capitel spricht er also. Hier vmb sullen mein freund machē dz dise wort kumē zu meinē veinden. ob sy villicht werden bekert. vnd das in bekant werd ir verderbnis vnd ir gericht: das sy gestupft werden der sund halbē: wo dz nit geschicht. so wurt gericht werde der statt. vñ als da zu brochē wirt ei mauer da ei stein nit wirt gelassen auff dē andren noch in der grūtteste zwen stein bleibē an ein ander klebē. also wirt geschechē der stat das ist der welt Auch am end des selben capitels spricht er also. Mein freunt sullen arbeitē das meine wort zu meinē veinden weisslich vnd vernūftiglich kumen. Ist aber das etlich so sy gehort habent meine wort werden spechē. wir wollē beitten noch ein wenig die zeit kumpt noch nit. Ich swer bey meiner gotheit dy goda auftreib auff dē paradeis. vñ pharaoni sendet. x. plagen dz ich inen belder kum den sy glaubē. Ich swer bey meiner mēschheit die ich genomē hab vō der iunckfrawē an sund. das ich erfullē wurd meine wort. Ich swer bey meinē geist d vber die apostelē ist gesant. es sey dā dz sy mit besserūg zu mir als knecht vñ durfig wid kumē so wirt ich mich rechē in meinē zorn. dē so wirt i we i leib vñ i sel. we dz sy lebēdig i dy welt sei kumē. vñ i d wels

gelebt habē. we das wenig gewesen ist ir wollust. vnd ir peyn
wirt ewig werdē. **D**en werdē sy entfindē dz sy ytztū d̄schme
hen zu glauben das meine wort seyn gewesen auf lieb. **D**en
werdē sy verstē das ich als ein milder vatter sye vermant habe
vnd sy woltēt mich nicht horen. **M**ym war wollē sy nicht ge
laubē meinen wortē gutwilliglichen so werdē sy glaubē dē
wercken so sie werden kuniē. **A**uch redet christus zu sant bir
gitta in dem andern buch an dem xviij capitel von eynē bischoff
Sag dē bischoff. darumb das mein barmhertzigkeit ytztū ku
men ist. das ist die wort dyser offenbarungē. in denen erbotten
wirt vō got den menschē die barmhertzigkeit: ist das sy zu im
kumen wollē. das er sy verkunte offenbarlich: dz die leut sich
bewaren mugē vor dē gericht gottes. **A**uch spricht christus in
dē erstē buch an dem liij capitel zu dem selbigen bischoff durch
sant birgitta dyse wort. **I**ch pyn dein schopffer den du vor an
dern lieb hast. **S**ich vnd merck das die selē dye ich erlost hab
mit meinē plut seyn gleich als die selē der lewt die den herren
nicht kennē vñ sein gefangē von dem teuffel also grenlych das
er sy druckt in allē gelidē als in einē engē streit. darūb ist dz
dir schmecken mein wunden in deinē gemut. ist das du achrest
mein gaylung vñ mein schmerzē. so beweif mit den wercken
wie vil du mich lieb hast. vñ mein wort die ich mit meinē eygē
munte geredt hab: mach das sy dē leuten offenbar werdē vñ
brings selber zu dē haubt der kirchē clemēti dē sechsten. **M**ym
war auf den worten ist offenbar wie gar verdienstlichē sey vñ
got bebeglichen erbeitten das dyse offenbarungē geoffenbart
werden auff das dise zukunfftige grausam betrubnif den leu
ten bekant werde. **A**uch spricht christus in dem ersten buch
an dem xxxij capitel also. wie wol meine wort geschribē seyn
so sullē sy doch verkundt werden. vñ darnach werden kumen
die zeychen vnd werck.

¶ Das xviij capitel sagt wie die prediger vermāt werden vnd
gemeinlich all menschen zu dē dyse offenbarungē kumen das
sy umb gotzwillen vñ umb heyls willen der selen wollē erbeitē

dar zu das dise offenbarungē verkündiget werden.

Darumb bitte ich vñ flehe mit allem ernst dē ich vñ mag alle die zu dē dise ding komēt: dōz sy vñb gottes willē vñ heyl vñd liebi der selē willen. fur welche liebi der selen got nicht genemer ist: als dōz bezeugt gregorius vber ezechiele den ppheten. darnach arbeitē mit schreibē flehen oder predigē das dōse ding verkündet werdē das den leutē bekant werde der grof zorn gottes der to schier küftig ist. dōz sye dēster belder eylen zu furkumē mit der beycht vñ mit den zeheren dē zorn gottes dōz mit so soliche vnuersehē ding kumē: die mēschē vallēt durch vngedult vñ lesterūg in den schlund der schweren verzweiffelung vñ hofheit. Darūb so schrey der to mug vñd er hebe in stercke sein stym zu verkündigē dē volck des herrē yre sunde. vñd die betrubmissen inen vñb der sunde willen zuküftig ye doch so ist vor zu senden gebett vñ ander gute milte werck vñb heyl der bozer. das got auf seiner miltesten barmhertzikeyt wolle ir hertze ruren mit einsprechūg. wā es sy dan das das geschēch. so wirt vñb suest dy zung der schreiendē arbeitē der bekerūg halb der bozer. aber mit vñb suest des lonf halb dō schreiendē. welcher lon von des gutē willē wegen wirt gleych grof sein. ob sy wol nicht horen werdē. aber darūb sullent nit schweigē die dise ding hōzē werdē. sunter das schwert gottes das ist die zukunftigen betrubniß oft gemelt dy da kumpt vñ sich neberet vber das chrislich volck: es grymlichē zu verderben: sullē sy verkundē das es zukunftig sey nit vō vngeschecht sunter auf der fursichtikeit vñ schickung gottes. wā als amos der pphet spricht. kein vñbels ist in der stat das der her mit gemaht hab. hie spricht dy glof das man das soll versteen vō dem vñbel der peyn. auff dōz sy nit vñb ir schweigen willē werdēt vñ sach vñd teilhaftig des selben blutes vñ der selbē betrubniß.

Das rit capitel sagt vō den hirtē vñ wechteren des volcks

Dise offenbarung sullent sy zu hertzen nemen in sunterheit die prediger zu den dise ding kument die da sulden sein gleych als dy wechter des volcks: inen zu ver-

kunden auß der geschrift dy schadē inen zukūftig: dz sy sich vor
inen bewarē. **D**arūb sollē sie hozē was got inen sagt: am xxxij
capi. ezechielis. in einer gleichnuß eins wachters. **I**st das der
wachter wirt sechē das schwert kumē. vñ mit blast mit der tru
meten. vñ wirt yemātz auf dem volck getottet. des blut wil ich
vordren auf seinē hendē. **U**nd spricht mer der her da selbst zu
ezechiel: durch ten die wachter prediger vñ lerer bezeichnet
werden. **U**n du sun des mēschē ich hab dich gebē zu einē wach
ter dem hauß israhel. darūb die red die du hozest auf meinem
mūo die wirst du inen verkūdē auf mir. **U**n all ysidorus spricht
so wir lesen so redt got mit vns. vñ darūb wen ei prediger liest
dise obgesprochen wort christi. so hozt er sy von christo. vñ ist
dan pflichtig auf dē gebot christi: sy zu verkūden dē volck: des
wachter er ist. **D**ar zu thut ouch der spruch sant hieronim^o dē
mā hat in dē brief sant eusebij. vō dem too sant hieronim. **S**o
es also ist nach d̄ epistel sant iohansen. wer do hasset seinē bru
der der ist māschlechtig. vñ wer do hat guē diser welt vñ sicht
seinē brus not leidē. vñ beschleussset vor im seyn innerlich gl̄
der der barmhertzikeit. wie beleibt die liebe gots in im. wie
vil mer der da sicht seinē bruder irrē. vñ mit totlichē lastrē bez
schwert. vñ raicht im nit: der d̄ da gelert ist: dz wort der ler: ist
manschlechtig vñ ist an liebe. **D**arūb furchten euch o ir lerer
pfarrer. vñ prediger: denē aufgelegt hat d̄ her dz ampt d̄ predi
gūg vñ sein schaff beuolhē. ist dz ir dē volck das wort gots vn
erschrocklich mit darbiectēt. wā als vil vō ewer furbitūg od̄
von ewer versaumnis in den sundē sterbē. als vil wirt got von
ewerē hendē vordren. **D**ys spricht sant hieronim^o. **H**ier vmb
spricht die iunckfraw maria in dē. iij. buch d̄ hymlichē offen
barūgē an dē. lxx. capi. **E**in yeder der do hozt vñ weist die war
heyt vñ schweigtr̄: d̄ ist schuldig: es wer dan dz er gentslich ver
achtet wurd. **E**n den obgesprochenē dingē thut auch ein exem
pel das da herzufurt oye iunckfraw maria in dē selbigē capi.
von einē herren der do het ein gut purgk: dar in vil gutes was
die selb purgk was umblegt vō seynē veindē. **D**o er dz gebort

bet do sprach er zu seinē aufuerkünd. **H**ee vñ ruff mit hocher
stym zu meinen ritterē **I**ch herre wirt entledigē meyn purgk
Ein yeder der mir wirt nachuolgē mit gutē willē der wirt mit
mir gleich werdē in ere vñ wirdigkeit. vñ d̄ do in dē streit stirbt
dē wil ich auf erweckē zu dē lebē **D**er aufruffer ruft. ab er w̄z
mynder sorgfelig in dē ruffen. also das der ruff zu dē aller strē
gsten ritter nit kam. vñ darūb w̄z der ritter nit bey d̄ arbeit. w̄z
wurd thun d̄ her dē ritter d̄ da gern hat gewolt arbeitē. aber
er hat nit gehort oy stym des aufruffers. **A**n zweiffel er wurd
begabet umb seinē gutē willē. aber d̄ hynlessig aufruffer wirt
nit entlediget werdē vō d̄ straff. **A**uf dē ist offenbar d̄z d̄z obē
geschribē ist. **E**n dē ermanet sy auch iobel der p̄phet. an dem
.j. vñ. ij. ca. vñ spricht **U**mbgurtet euch vno weynet ir p̄ziester
bewlet ir diener des altars. 7c. **P**laset mit der p̄sunnē i syon
bewlet in meinē heilgē perck. wā nabe ist der tag d̄ vinsternus
vñ der tuncelkeit. der tag des wolckens vñ des sturmwindes.
Gleich sam d̄z frewe aufgebrettet vber die perck: vil vñ star
ck volck. **S**eines gleichen ist nit gewesen von anbegyn **D**yse
wort mugēt zu geeignet werden dē volck das da zukunfrig ist
mit dē obgesprochnē hertzogen am. ix. capitel oyf buchleins
Und volget darnach in dē. ij. capitel iobelis. **K**eret zu mir in
gantzem ewerem hertzen in vasten. in weinen. in clagen. **P**la
set mit der p̄sunnē in syon. heylget das vasten **D**er prautigā
gee auf seiner schlaffkamer vñ die praut auf irem p̄rentbett.
Als ob er sprech. **E**s ist nit oye zeit der umbfabūg in oye arm
sunder des weinēs. umb der eintrettūg willē des zorn gottes
Un furwar es sey dan das d̄z christlich volck in der vorgespro
chnē weif sich demutige vor got. so werdēt all obgesprochnē
vbel v̄b sy kumē. vñ werdēt ankftē krieg zwitracht vñ pestilēt̄z
also das forcht erschreckūg vñ dumckheit d̄ synne vber sie wer
dēt vallē. d̄z kein weif inen erscheine sich zu behaltē. vñ vō dē
betrubnissen oy sy allenthalbē werdēt v̄mgebē sich zu erlosē
In welchē betrubnissen d̄z lebē d̄ mēschē wirt in zweiffel ge
setzt also d̄z si werdēt vn̄sich sei zu bleibē i lebē od̄ gesūtbeit vō

dem morgē bis zu dē abent. **D**en so werdēt anruffen dy christē
den herrē. vñ er wirt sy nit erhozē. vñ wirt von inen keren sein
augē. als er inen orawet in dem sechste ca. dīf buchs. **D**en so
mag christus zu in sprechē das dz man hat in dē erste buch der
weyßheit. **I**ch hab gerufft verstāt durch dy wort meiner offen
barungē euch gesant: vñ ir habt es verschmecht. ich hab auf
gereckt mein hend vernym so ich euch verheysen hab barm
hertzigkeit. vñ was keiner der es anseh. ir habt verachtet al
lē meinen rat. vnd ich wirt lachē in ewer verderbnus vñ ewer
spotten in ewerē noten. **D**arūb spricht christus in dem andren
buch an dem v. ca. zu sant birgitta. **I**ch wirt sendē mein frund
das sy einfurē die heidē in dy kirchē. vñ die bosen christē wer
dent ir knecht werdē. **D**ie selbigē mein freud werdē sich fremē
vō dē ewigē erbeit vñ sussigkeit. dy ich in wirt bereitē. ab dy
bosen christen werdent erseutzten in durftigkeit die sich inen
wirt an heben in diser zeit vñ wirt weren ewiglich. **M**ym war
wie ein erschrockelichs wort das ist. wer da hat oren zu hozē
der hoz. vñ verseh sich mit schnelligkeit in seinē heil das er nit
mit einander zeitlichen vñ ewiglichē vergee. wā das wort hie
remie. her zerknysch sy mit zwifaltiger zerknyschung. wirt in
vil christē erfult werdē umb ir sund willen. **D**arūb an dē end
des vorgeñaten capitels vermāt christus sein freunde dz sy dar
nach arbeitē dz dyf obgesprochen ding geoffenbart werden
wan ein erlicher lon wirt nacholgen ir arbeit.

Dz 11 ca. sagt vō den versmeherē diser offenbarūgē vñ sy wer
dēt gewarnet vor den zukūftigē betrubnißē mit gutē exēplen.

Werlich wer es dz die christen dise ding verstundēt. so
wurdēt sy an zweiffel erschrecken. aber werlichen sy
sind vblent beite dy grossē vñ dy kleinē dy gelertē vñ
ungelertē. darūb erkēnē sy nit dy zeit ir besuchung. in welch
zeit inen got wirt sendē dy wort seies müds: vō ewikeit fuzgese
hē si zu beruffen barmhertzlichē vō irē sūdē vñ vterbnis. **S**o
aber die betrubnis wirt kumē vnd hyn genomē wird der frid
vñ dy oberflussigkeit d̄ guterē. in denē sy alwegē wenē zu bleibē.

den so werde auff getan ir augē vñ werde erkennē ir blindheit
Uñ darüb wirt vber sy gepochē werde als vber die iudē got
sprach zu ysaiā dē pphetē am vj capi. ysaiē. **V**erplente das her
tze dis volcks vñ beschwer in ir ozē. vñ beschleuf ir augē. das
sy nit sehen mit irē augen. vñ hozēt mit irē ozē. vñ vernemē mit
irem hertzē. **Uñ** do ysaias fragt. **V**er wie lang. **D**o wart im
geantwurt. **A**lso lang bis dz die stett verlassen werde an ein
woner. vñ dy heuser an leut. wan die blindheit der vngelaubi
gen wirt nit erleucht mit der pphetiē gottes. es sey dan dz die
pbecey erfult werde: auch zu irē schadē. **Uñ** also mugent sy
sprechē den spruch in dē buch der weisheit. wir habēt geirret
von dē weg der warheit. vñ die sunne d̄ vernemlichkeit hat vns
nit geleuchtet. wir vsinnigē: das lebē vñ die offenbarūgē sant
birgitta habē wir geschetzt em tozheit. **N**un erkennē wir das
sy gezelt ist vnder den gerechtē. vñ vnter dē heylgē ist ir gluck
Die wie groß ist nun die tozheit der chriſtē wider dē herren: dy
da versmehen die barmhertzikeit inen erbottē: vmb die sy sol
tent bitten. vñ dar zu verspottent sy die. **E**yn daz brieff wird
gesant den versmeherē mit verheysung der barmhertzigkeyt
vñ der genad ist das dz sy wid vmbkerē wollēt. **A**ber die selbē
thunt ein sund auff die ander. vñ dē brieff der da aufgegangē
ist auff dem müo des aller oberstē dē verwerffent vñ versmehen
sy. vñ dar zu erbiettē sy scheltwort dē bringer od̄ der bringerin.
Aber w3 tette ein irdischer her wen im solich scheltūg erbot
ten wurd. fur war er rech es: mocht er. wan ein yedlich bot sol
frid haben an allē endē auch in dē land der veindē vmb ampts
willen seiner botschaft. vñ dz haltet auch der mēsch einē totli
chen menschē. **A**ber got hat nit die freyheyt bey dē chriſtē. vñ
das ist gnug offenbar in diser heiligen framen birgitta. die da
hat das ampt der botschaft des aller hochstē. dy da vmb ir bot
schaft willē schier an allen enden leydet durchechtung. welch
durchechtūg sy nit lyde: wen sy dz ampt der botschaft nit her
Uñ darüb mag sy sprechē mit hierenna. **I**ch byn worden ein
gespot des volcks den gantzē tag darüb das ich red die vnge

rechtikeit des volcks vñ schrey die zerstörung des erreichs umb
der sund willē. wā darüb verspottēt die indē hieremiā als wer
er ein falscher pphet. als da spricht lyra. das er dy selben ding
lang hat vorgelagt vñ warēt noch mit geschēchē. vñ auch dz er
sprach das er diß ppecey het auß gotlicher offenbarung vñ
auß gotlichē gesprech. dz mochtēt sy die da warēt verplēt mit
der vinsternuß d̄ sund in keyn weyß begreifen. **Uñ** darüb das
sant birgitta vō vilen v̄spottet vñ v̄smacht wirt vñb d̄yer zwo
sachē willē. darüb mag sy auch dz obgesprochē wort hieremie
zu ir wendē. wan sy hat gehebt den ppeceylichē geyst gleich
als er. **Aber** vernem der da mug wie groß vñ welcherley rach
ung zukünftig sey den christē die den brieff des almechtigē got
tes: als keiner eren würdig: v̄werffen. vñ dy bringerin vñb des
brieffs willē v̄schmahēt. **Auch** sullēt lesen solich verschmecher
oder erforschen wz da geschach den indē d̄ye zu gleicher weyß
versmachten d̄ye wort hieremie vñ der andren ppheten dy
inen würdige ding v̄kuntē vñb ir sund willen. **Uñ** ir falschen
pphetē sprachē zu inen **Frid** frid. **Als** da geschribē steet hie
mie am. vj. capi. **Uñ** amos am. ix. ca. **Es** wurt sich nit zunehe
rē vñ wurt nit vber vns kumē v̄bels. welche indē beyd priester
vñ dz volck: gleich sam bewegt auß grosser liebe gottes: durch
echtētent die gutē pphetē bis in den tod. **Auch** sullēt sy erfors
chen was to geschach ioachim dē kung in d̄. darüb das er dz
puch der offenbarūgē hieremie. sein bletter eins nach dem an
dren zuschnaid vñ warfs auß die glut vñ verprantz. **Von** dem
hat mā hieremie am. xxxvj. ca. **Uñ** wz zu gleich weis geschach
dē hochstē bischof phassur d̄ da hieremiā to er weissaget in dē
hauf gots schlug vñ setzt in in den kercker. als man hat hie
mie am. ix. ca. **Uñ** als got den selbē schwur vñ drawet inen dy
zurstörig. vñ sprach durch hieremiā. **Ist** dz ir nit werden ho
rē dise wort. so hab ich geschworē in mir selb: so wirt diß hauf
dz ist dz kunglich hauf werdē als sylo. als lyra spricht. das ist
es wurt also verstorzt werdē als dy statt sylo. dy langest vor wz
zurstort. **Also** zu gleicher weis nun hie in disen offenbarungē

fant birgitten hat got gestworē. als oben berurt ist in dem. xviij
capi. diß buchleins. dz da wurt kumē betrubnuß vber dy chri-
ste. es sey dan dz sy diß offenbarūgē aufnemē vnd wiß vmb ke-
rēt durch die puf. dreyen dingen.

Das. xxi. capitel wie mā dē zorn gottes versuenen mag mit

Die iunckfraw maria in dē buch d̄ offenbarūgē zu dē
kungē an dē letztē ca. an eyns spricht also. das durch
drey ding mag d̄ zorn gottes vsuenet werde. Das erst
ist miltgebūg der allmosen. Das and̄ ist ablegūg der kleyd̄. die
da vmb hoffart willē. od̄ vmb reitzūg d̄ fleischlichē wollust wil-
len. auf des teuffels einsprechūg vñ dichtūg sint angenomē in
fuessen. im haupt. vñ in den and̄erē geliderē. Des gleichē sollent
auch dy verlorne. vppingē vñ vnnutzē. zerschnytzūg vñ schlie-
tzūg d̄ kleyderē abgeleit werde. D̄z d̄rit ist dz da sullēt gesche-
chen herliche processen vñ loblich volbringūg d̄ messen vñ der
heiligē triualtikeit auf etlich zeit dz ist einest im monat ei gätz
iar. zu denē sol sich samlē dz gätz volck in iren kirchē. vñ bittē
innerlichē got das er gnedig sey vñ vergeb dy sund. **E**n an dē
selbē tag sol mā vastē. **L**hun sy aber das nit. so wirt keyn hof-
nūg werde d̄ barmhertzikeit sūd dy cleid̄ werdēt abgelegt mit
grossen schadē d̄ mēschē **A**uch spricht christus in dē. iij. buch
an dē xlii. ca. dz d̄ babst mag reformirē dz ist wid̄machē dy kir-
chē vñ zu dē voringē gutē vñ heiligē stāt witer bringē: durch dz
d̄lich schickūg d̄ stent d̄ cardinelē. vñ der bischof vñ d̄ gantzē
priesterschaft. **L**hut er dz nit. so wirt kumē d̄ zorn gottes vñ
in vñ vber die geweichtē beyde grof vñ cleyn. vñ werde aufge-
worffen werde vñ irē pfrūdē vñ wirtikeit. vñ dē layē mit grof
schēdūg vñ schmerzē. darūb dz sy in fresserey. in hoffart. in vn-
keuscheit. vñ in geitikeit mißprauchē dy guē der kirchē. **A**uch
wirt vber dy layē kumē d̄ zorn gottes vñ welchē werde hin ge-
numē dy guē dy sy habē genumē dē geweichtē psonē: mit iren
eygnē guterē. als geschribē ist durch ysaiā. we dir der du rau-
best. ist es nit also das du selbst auch wirst heranbet werden.

Das. xxi. ca. wie dise betrubnuß ist vñ vil leutē vor gesechē

Oye vorgeñäten betrubmissen die da wirt vbergen die gantzē welt. es wer dā dz sy bekert wurde. vñ geoffenbart ist sant birgiten in geistlichē gesicht: ist vō vil leutē bekāt wordē ferre vor d̄ zeit sāt birgittē: auf dz auf viler zeugnis dy mēschen tēster sicherer wurde auff dz sy nit habēt entschuldigūg vō der vnwyssenheit. ob sy sich würdēt verlaumen zu besserē. vñ durch die buß dē zorn gottes zu stillen. wen seint dy sodomiten also greulich gepeinigt wordē umb ir sund wil len den kein pphet gesant wart sie zu warnē vor schaden. mit was grosser pein werdē den dy christen gekestiget: oye da mit vil weissagungē gewarnet seint. vñ achtentz mit. ia sy verwerfent ouch vñ verschmebent sich zu besseren: das sy dē zorn gottes ablegten.

Das xxxij ca. wie sibilla hat vorgezechē diß betrubnis.

Ze dē erstē mal hat sibilla die da lāg ist gewesen vor d̄ geburt christi: dyß betrubnis vor gesehen. wan also spricht sy in ir pphetien. Nach Adccc iaren des heren wirt das gantz mēschlich geschlecht mit iemerlicher plag geschlagē. in pestilētz. hūger. sewer. zwytrachtē vñ kriegē. In donner. grossen windē vñ ungewit. welche plagē den mēschē werden grof schadē bringē. Den so wirt werden ersenfftzung vnd clagūg. also das vor grosser angst vñ vnseeligkeit: die leute vor der rechtē zeit werdē anhebē zu grawen. Ein grosse plag wirt auch kumē vber dy ritter. also dz sy allenthalbē werdēt getotter. vnd werdē kein kraft habē zu widersten. Ober die selbē ritē clagt christus ser in dē offenbarūgē sant birgittē. an vil stettē. vñ spricht in dē buch zu dē kungē im xxxj capi. am end Und allen steetē d̄ layē hand die ritē abtrettē. wie sy aber habent abtrettē dz beweist er an vil stettē d̄ obgesprochenē offenbarūgē. An drawt in mit seier erschrocklichē gerechtikeit. es sey dā dz sy zu im wiß kerē Auch setz sibilla etlich zeichē dy da werdē vorgeñ dy vorberurtē betrubnis. wā es wirt erscheinē ei stern d̄ da wirt habē dy grossi. eins pfawen zagels. vnd werdēt auff sten vil nemer funte der cleyder dz ist spitzig hute

cappē die da habē lang zegel mit breit vñ vast dun. vñ vil vñ vñ
hundert saltē werde funten werde in der geziero s̄ frawē. Dā
so wirt auffsten der vatter wið dē sun der brud̄ wið den bruder
Alle recht vñ geset3 in allē kungreichen werdēt geswecht. der
will vñ dy macht der bosē leut wirt gehalten werde fur ein ge
set3. In dē zeitten werde die chriſtē bosē werde den die vnges
taufften irden. Die vñ ander vil stuck set3 sibilla oye ich vmb
kurtze willen bye vnder wegen laf.

Das rriiij ca. sagt wie sanctus gregorius oye vorgeantē
betrubnuß hat vor gesehen.

Sanctus gregorius an dē rix capitel des buchs der syt
tē spricht auch o3 bey dē letzstē zeitē auffsten wirt wi
der dy chriſtenheit ein grosse veruolgūg der ketzeren
vnd der fleischlichē lewtē. vñ der heydē. **U**n das die ketzer mit
offenbarer stym werten predigē wider die kirchē vnd sie eng
sten mit herttē schlegē. **U**nd spricht mer. **E**s ist kunstig o3 die
kirch mit also grossen betrubnussen wirt geenstygēt das oye
leut mit grossē seufftzen werde begerē der ytzingen zeyt oye
wir yt3ūo mit grossē schmerzē tragēt. wie aber die zeit waß
bey sant gregoriē zeitē: ist gnug offenbar auf den coronicken
vñ auch auf dē omeliē sant gregoriē vber ezechielē. wā zu dē
zeitē sant gregoriē zugē dy langpertē in ytaliā vñ zerstorē sy
gar grimlichen. vñ dar bey warent auch zu dē selben zeytten
grosser hunger. pestilentz. grof erobydē vñ die erd offnet sich
vñ v̄schland vil schlosser vñ stett mit dē lebēdigē leutē. vñ auch
grof vngewitter die da grosse vnd vil gepew nyð wurffen das
die einwoner dar innē ersticketē. **D**arumb ist zu merckē wye
grof die zukunfftige betrubnuß wirt werde seyntemal die leut
den mit grossē seufft3ē werde begerē dy vergāgē betrubnuß
die do was zu sant gregorius zeitē. gesechē

Das rrv ca. sagt wie sant hildegard dise betrubnuß hat vor

Sant hildegard ein styffterin vñ meisterin des müsters
sant ruprechts das da leyt bey pyngen. die do hat ge
lebt nach chriſti gebnrt tauffet hūdert vñ in dē rliij iar

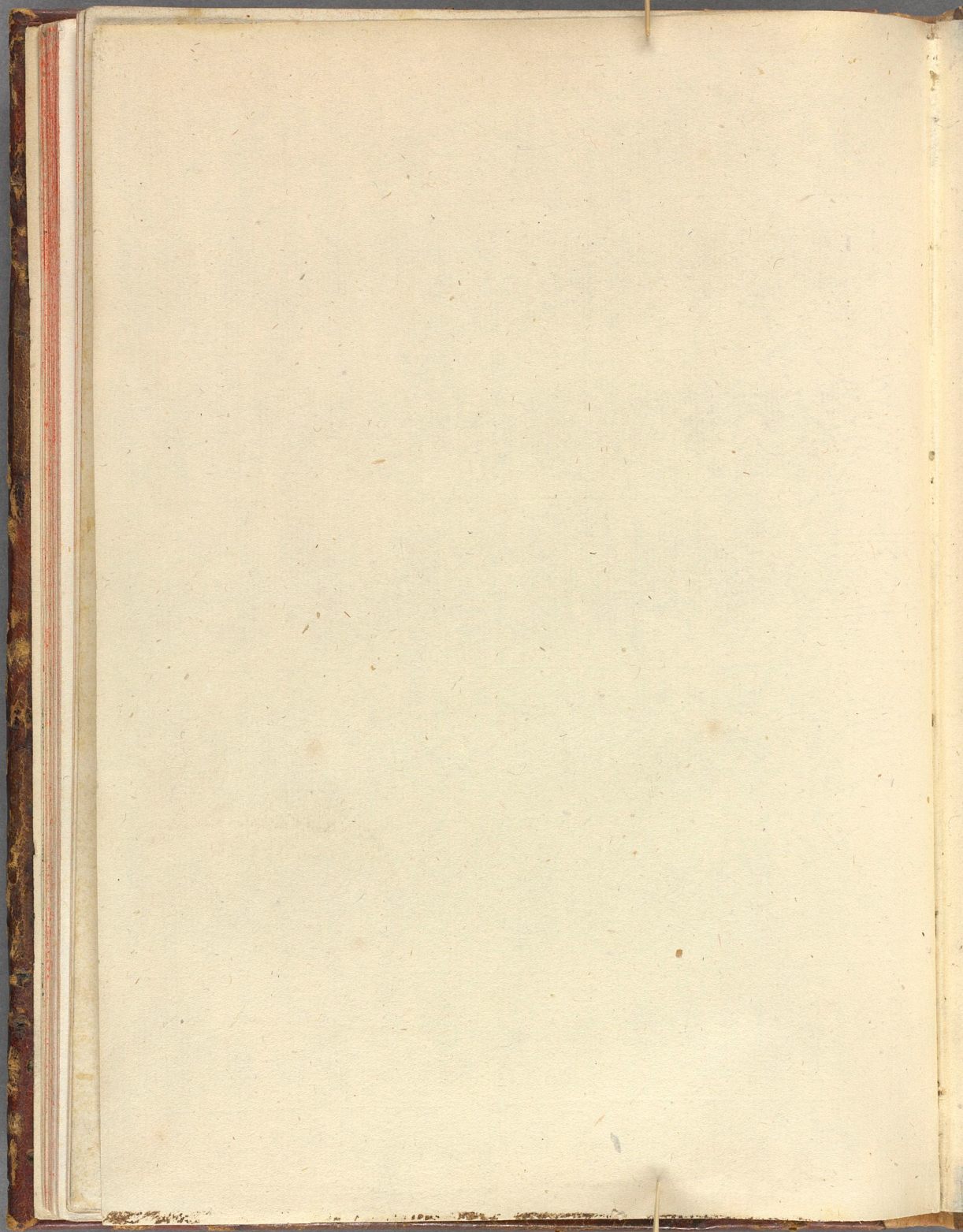
die da hett vil offenbarungē von got. der bucher bestetigt sein
vō babst eugenio dem dritten in dē concilio zu trier. in einē irē
buch das da heysset dz buch der gotlichē offenbarungē. in dem
andern teyl in dē viij capi. spricht also. wen duf sind in den vol
ckeren sich zusamē fugē werdēt. das ist. hassz. todschlag. mayn
eid. gotzlesterūg. symoney. verkerūg des gerichtz. die stümen
den sund. den so wirt die satzūg des gesetz gottes geteylt vñ die
kirch wirt geengstigt als ein wittwe. vñ die fursten vñ die ed
len vñ die reichē werdēt durch irs gleichē vñ durch ir vnder
tan vñ durch die myndren aufgetribē von irē stettē vñ werdēt
geiagt in ander stett. vñ dye etelkeyt irs geschlechts wirt zu
nichtz werde. vñ sy werdē kunnē vō irē reichthū in armut. **D**yse
ding all werdē den geschechē. wen der alt schlang wirt veren
dūg der sittē. vñ verendūg der cleyderē in den volckerē einpla
sen. welchem schlangē sy werdēt nachuolgē in dē dz sy werdēt
eins hinwerffen. dz and an sich ziehen. so sy in dē obgesprach
nē werckē sich werden vernewerē vñ verendē.

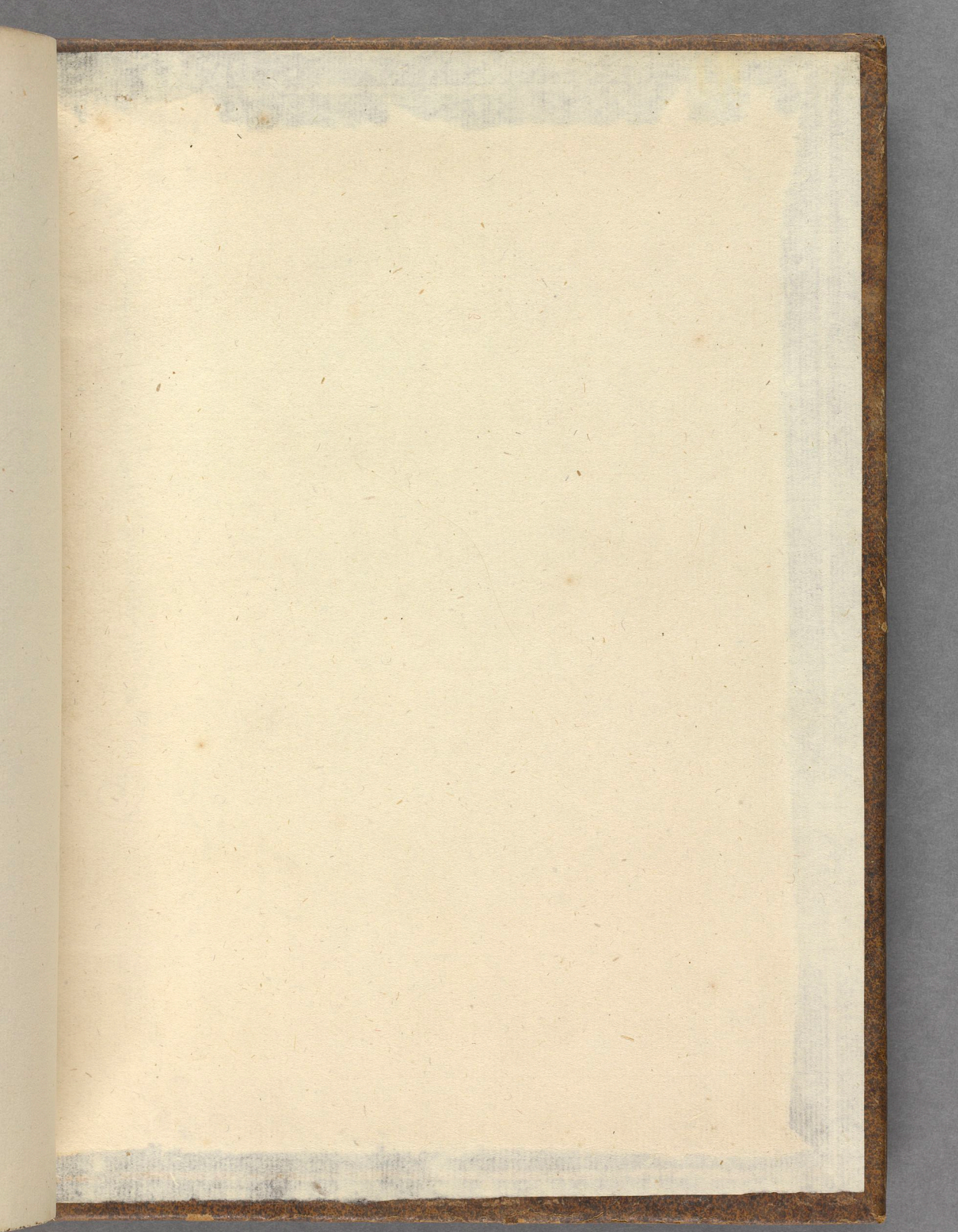
Sechen
Das xxij ca. wie abt ioachim hat auch dise betrubniß vorge

Abt ioachim vō calabria ein stifter eins elosters zu flo
rentz: der to was bey den selbigē zeitē. spricht auch in
seiner glof vber den pphetē hieremiā. das zukünftig
ist grof trubfal vber die kirchē vō den ketzerē. heydē. vñ bosē
christen. vñ das die guter der geweichtē sullēt hin genomē wer
den vñ dz da vil stett vñ schlosser sullēt zerstort werde. als aneb
vorgesagt hat die obgesprachē sant hildegard. vñ sy sullēt ver
iagt werde auf einē land in das and. **D**arūb ir vil werdē gen
m die mustenūg. vñ werdē da selbst furē ein lebē in armut **D**ar
vmb die dise ding werdē hozē: die sullē sich schicken zu guten
werckē. vñ sullē war nemē das ir leichnā mit beschwert werde
mit fressigkeit trückenbert od sorgfeltigkeit dif lebēs. das mit
schnellidlich in sy kum das zukünftig vngewitter dz der teuffel
grünniglich erweckē wirt wider dy kirchē auf verhengnus got
tes in d̄ gesetzte zeyt i welch trubfal vil mēschē als zu vorchē
ist werde vergeen **D**arūb sol mā ytz mer furchtē vñ weinē: wē

frend habē. **D**och sint vil dy da nicht achten vō den zukūfrigē
ubelen. Also tette etwan die iudē zu den zeittē der pphete. als
do spricht ysaias in dē xxij ca. **G**ot der her beruft. vernym die
iuden durch dy pphete. in dē tag. das ist. vor der zustozig hie/
rusalē durch nabuchodonosor: zu weynē vñ zu klagē. dz ist. zu
rechtter rew vno buf vmb dy sund. auff dz vermiten wurd die
pein der gotlichē rachung. als da auflegt lyra. **U**nd nym war
frend vñ freud zu widertrieb den wortē d̄ pphete die sy berufftē
zu der buf. **U**ñ sy sprachē. wir wollēt essen vñ trinckē: wā mozn
werdē wir sterbē. **D**itz sprachent sy spotlichē vnder den malen
darūb dz inen die pphete drawttē gefengknusse vñ den tod es
wer dan dz sy bustē. **U**ñ darūb dz solich verschmahūg: ir sund
ser beschwert. darumb stet her nach geschribē. **E**s ist geoffen/
bart in meinē ozē die stym des herrē der scharē. vernym der da
geraitzt ist durch ein solich verschmahūg. **E**uch wirt nit ver/
geben dise sund als lang bis das ir sterbē werdē: mit allein des
tods des leibs. sinder auch des ewigē tods. als da auslegt lyra
Auch auff das sy testet sicherer vñ gerwiglicher lebrē in irē
wollustē vñ das sy die forcht vō inen wurffen: vñ sich selbs ster/
cktent vñ trostent so sprachēt zusamē d̄e falschē pphete zu dē
volck. **E**uch wirt frid seyn vñ wirt nit kumen ober euch ubels
wer ist gewesen bey dē rat des herren. vñ hat gesechen vno ge/
hort sein rede. als do geschribē stet in hieremia an dem xxij ca.
Und darumb volget dar nach da selbst. **D**er zorn gottes wirt
nit gewend werdē als lang bis dz er thu vñ erfull den gedāck
seines hertze. **U**ñ das ist auch geschechē vmb ir versinehūg vñ
bofheit willē. wan zu letzst sint sy mit einer gemeinē plag gātz
verstorēt. **D**arūb bey disem exempel vñ beyzeichē der iudē. sol
lent dar vor sein d̄e chzisten die da in gleichē sundē ytzū be/
schwert sint als leyd̄ gnug offenbar ist. das sie nit: so sy gleich
toū thūt: gleich pein vñ rachūg empfabē vñ iemerlichē vergen

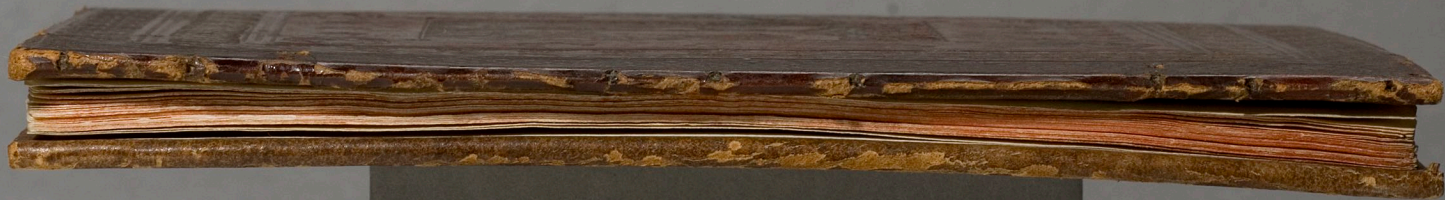
Die hat ein end̄ dis buchlein genant dy burde der
welt. getruckt durch cunradū zeninge burger zu
nuremberg in dem iar des herren **M**cccclxxij.













F.1700-1336

BIRGITTA

BURDE DER WELT.

1481

